595.79
En21

NEUE EVANIIDEN, STEPHANIDEN MUTILLIDEN (APTEROGYNA), PROCTOTRUPIDEN UND CHALCIDIDEN

By

Günther Enderlein

Library
Department of Agriculture

THE UNIVERSITY OF MINNESOTA
OMNIBUS ARTIBUS

Class 595.79
Book En21

Photomount
Pamphlet
Binder
Gaylord Bros., Inc.
Makers
Syracuse, N. Y.
PAT. JAN 21, 1908

3999
- m

Neue Evaniiden, Stephaniden, Mutilliden (Apterogyna), Proctotrupiden und Chalcididen,

mit einer

Bestimmungstabelle

der

afrikanischen Stephaniden.

Aus dem Kgl. Zoologischen Museum zu Berlin.

Von

Dr. Günther Enderlein.

(Mit 9 Abbildungen im Text)

Sonder-Abdruck aus „Archiv für Naturgeschichte", Jahrg. 1901, Bd. I, Heft 3.

Neue Evaniiden, Stephaniden, Mutilliden (Apterogyna), Proctotrupiden und Chalcididen,

mit einer

Bestimmungstabelle

der

afrikanischen Stephaniden.

Aus dem Kgl. Zoologischen Museum zu Berlin.

Von

Dr. Günther Enderlein.

(Mit 9 Abbildungen im Text.)

Sonder-Abdruck aus „Archiv für Naturgeschichte", Jahrg. 1901, Bd. I, Heft 3.

595.79
En 21

52620

Neue Evaniiden, Stephaniden, Mutilliden (Apterogyna), Proctotrupiden und Chalcididen,

mit einer

Bestimmungstabelle der africanischen Stephaniden.

Aus dem Kgl. Zoologischen Museum zu Berlin.

Von

Dr. **Günther Enderlein.**

(Mit 9 Abbildungen im Text.)

Gelegentlich des Ordnens der *Evaniiden*, *Stephaniden* etc. fand sich unter dem noch unbearbeiteten Hymenopteren-Material des Königl. Zoologischen Museums zu Berlin eine Anzahl neuer Formen. Sie stammen hauptsächlich aus den Sammelergebnissen von L. Conradt in Kamerun und Togo, von Dr. Fülleborn in Deutsch-Ostafrika, von Micholitz in Neu-Guinea (Milne Bay), von denen ein Theil durch Herrn Dr. Richard Krieger in Leipzig dem Museum überlassen wurde, sowie eine neue Species aus der Sammlung der von Richard Haensch in Ecuador erbeuteten Hymenopteren. Eingefügt wurden ferner einige Beschreibungen von ungenügend charakterisirten Arten und von Formen, die bisher nur in einem Geschlecht bekannt waren.

11/6/24 Smiths. 36

Inhalt.

Evaniidae.	*Evania*:	Müggenburgi, villosa, fumipennis, medianaSchlett.,impressaSchlett., argenteocaudata, Haenschi, chalcidides, parva.
	Gasteruption:	Taschenbergi, Kriegeri, virescens.
	Trigonalys:	natalensis Kriechb. (♂).
Stephanidae.	*Stephanus*:	damellicus Westw., pygmaeus, globiceps, Schlettereri, brevicollis, Conradti, togoensis Stdlm., var. fasciatus, terebrellus, flavomaculatus, brevipetiolatus.
	Stenophasmus:	Fülleborni, ingens, camerunus.

Mutillidae.	*Apterogyna*:	miniaticornis.
Proctotrupidae.	*Pristocera*:	subviolacea, rugosa, decemdentata.
	Calyoza:	Ashmeadi.
Chalcididae.	*Leucospis*:	Kriegeri, mysolica Kirby, macrodon Schlett. (♂), similis, nyassica.

Bestimmungstabelle der africanischen Vertreter der Gattung *Stephanus* Jur. Seite 198.

Bestimmungstabelle der africanischen Vertreter der Gattung *Stenophasmus* Smith. Seite 206.

Evaniidae.

Evania Müggenburgi nov. spec.

Gesicht dicht mit feinen, grauen Härchen besetzt. Stirn vorn ebenfalls dicht pubescirt, hinten nicht sehr deutlich längsgerunzelt, an den Seiten deutlicher, Scheitel zerstreut punktirt. Fühler lang (circa 10 mm). 2. Geiselglied länger als der Schaft und etwas länger als das 3. Erstes Geiselglied sehr kurz. Schaft etwa halb so lang als der Abstand der inneren Netzaugenränder.

Thorax oben weit und mässig seicht punktirt. Schulterecken ziemlich spitz. Pronotum verhältnissmässig lang und hochgezogen, mit scharfer, etwas concaver Kante hinter dem Kopf, welche das Mesonotum nicht tangirt; ziemlich dicht punktirt. Parapsidenfurchen etwas geschwungen. Seiten des Mesonotums glatt, ohne Punkte. Pleuren und Mittelsegment weit netzrunzlig, oberer Theil der Mesopleuren mit einem grossen, dreieckigen, glatten und glänzenden Feld, das völlig unbehaart ist. Mittelsegment oben dicht und ziemlich grob punktirt. Metapleuren vom Mittelsegment nicht abgesetzt, mit einem kleinen, glatten, glänzenden Feld, ebenfalls unter den Flügeln, dass jedoch dicht grau pubescirt ist. Thorax und Mittelsegment unten mehr als oben mit feiner, grauer Behaarung. Hinterleibstiel runzlig, an den Seiten ein wenig längsrunzlig, fast doppelt so lang wie der Abstand seines Ursprungs vom Hinterrücken und etwas länger als der Metatarsus der Hinterbeine (cf. *Evania divergens* Kohl 1894 aus Westafrica). Abdomen doppelt so lang als breit. Tibien der Hinterbeine mit 2 Dornen, der längere fast halb so lang als das erste Tarsenglied. Dieses ist länger als die 4 obigen zusammen. Mittel- und Hinterschienen sowie das 1. Hintertarsenglied in der ganzen Länge mit einer Reihe stärkerer Borsten besetzt.

Flügel wie bei *Evania appendigaster* L., etwas dichter pubescirt, Geäder wie bei *Evania villosa* nov. spec.

Schwarz; Antennen braun bis dunkelbraun, die Unterseite der Glieder meist heller, Basalglied (Schaft) gelbbraun; die beiden vorderen Beinpaare hell gelbbraun, Oberschenkel meist etwas dunkler. Hinterbeine schwarz, Tarsen zuweilen etwas bräunlich.

Körperlänge 6—7 mm, Flügellänge 7—7½ mm, Länge des Abdomens ohne Stiel 2½ mm.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. 3. Juni 1896; 14. Juli—17. August 1896. 4 ♂♂. L. Conradt Sammler. (Catal. Nr. 30344).

Gewidmet sei diese Art dem Andenken meines lieben Collegen, des leider so früh verstorbenen Herrn Dr. Hans Müggenburg.

Evania villosa nov. spec.

Kopf, Thorax, Hinterleibstiel und Beine dicht und sehr lang, aber fein behaart. Stirn, Gesicht und Wangen ausserordentlich tief längsgefurcht, die Furchen convergiren etwas nach vorn zu. Der Scheitel bildet eine scharfe Kante. Fühler kurz (etwa 5 mm lang), dick und keulenförmig. Keule in der Mitte am dicksten. Schaft etwa $^1/_2$ mal länger als der Abstand der inneren Netzaugenränder von einander, 2. Geiselglied länger als die Hälfte des Schaftes, 3 und letztes (12.) länger als dick, die übrigen so lang als dick.

Prothorax kurz, seitlich tief punktirt, in der Mitte längsgefurcht, vorn mit scharfer Kante. Mesothorax und Skutum unregelmässig tief runzlig längsgefurcht. Mittelsegment in der Mitte runzlig, seitlich mit tiefen, ziemlich parallelen, im Zickzack gewundenen Furchen. Mesopleuren gerunzelt mit einem glatten, glänzenden Felde unter den Flügeln, das nur sehr seicht quergefurcht ist. Metapleuren netzrunzlig, Grenzfeld zwischen dem Mittelsegment und den Metapleuren schwächer querrunzlig. Hinterleibstiel unregelmässig tief runzlig, etwas länger als der Abstand seiner Basis vom Hinterrücken. Beine punktirt, Hinterschenkel stark runzlig. Tibien der Hinterbeine mit 2 Dornen, der längere halb so lang als das 1. Tarsenglied; dieses ist etwas länger als die übrigen Tarsenglieder zusammen.

Flügelgeäder wie bei *Evania appendigaster* L. Membran der Vorder- und Hinterflügel dicht und lang pubescirt; braun angeraucht, an der Basis und am Pterostigma dunkler.

Schwarz, Mandibeln und Antennen braun, Schaft dunkelbraun. Beine blassbraun, Hinterbeine schwarz.

Körperlänge $5^1/_2$ mm, Flügellänge 6 mm, Länge des Abdomens ohne Stiel $1^1/_2$ mm, Breite 2 mm.

Südost-Kamerun, Lolodorf. 15. Juni 1895. 1 ♂.
L. Conradt Sammler.
(Catal. Nr. 30342).

Vorliegendes Exemplar weicht durch die lange und dichte Behaarung von allen übrigen Evania-Arten ab, besonders auch durch die Behaarung der Beine. Mit *Evania Müggenburgi* nov. spec. stimmt es durch den scharfkantigen Prothorax und das Verhältniss der Hintertarsenglieder überein. Es wäre vielleicht trotz der völligen Abweichung der übrigen Charaktere, besonders auch der Struktur nicht unmöglich, dass beide ♂ und ♀ einer Species sind. Es müsste hierzu jedoch ein umfangreicheres Material der noch wenig bekannten africanischen Evaniiden zur Verfügung stehen.

Evania fumipennis nov. spec.

Wangen und Gesicht glatt, Stirn schwach punktirt, Scheitel runzlig. Vor dem vorderen Ocellus eine flache Einsenkung ziemlich glatt, mit einer Crista in der Mitte, die vom vorderen Ocellus ausgeht und zwischen den Antennen endigt. Fühler etwa 11 mm lang. 2. Geiselglied die Hälfte länger als der Schaft, etwas kürzer als das 3. Schaft etwas länger als die Hälfte des Abstandes der inneren Netzaugenränder.

Prothorax ohne scharfe Kante, Schulterecken abgerundet. Mesonotum vorn dicht punktirt; nach hinten zu, Skutum und Mittelsegment eng netzartig, runzlig punktirt. Parapsidenfurchen flach. Mesopleuren mit einem eliptischen, glatten, glänzenden, unbehaarten Felde, Metapleuren nicht vom Mittelsegment abgesetzt. Tegulae sehr glatt und glänzend. Hinterleibstiel punktirt, die einzelnen Punkte sind tief, doch isolirt. Erstes Tarsenglied der Hinterbeine fast so lang wie die 4 letzten zuzammen, Tibie mit 2 Dornen, deren grössere $^1/_3$ der Länge des 1. Tarsengliedes besitzt. Die 4 letzten Tarsenglieder der Hinterbeine mit je einem kurzen Enddorn. Kopf und Thorax sehr minimal pubescirt, Pleuren und Mittelsegment fein grau behaart.

Flügelgeäder wie bei *Evania appendigaster* L. Membran braun angehaucht, dicht pubescirt, zwischen Costal- und Radialader dunkler.

Schwarz, Mundtheile, Gesicht, untere Wangenpartie und Vorderbeine blass orangegelbbraun, ebenso die Unterseite des Fühlerschaftes. Mittelbeine blass gelbbraun, Schenkel schwarz, Hinterbeine schwarz, Dornen hell gelbbraun, letzte Tarsenglieder bräunlich.

Körperlänge 10—11 mm, Flügellänge 10 mm, Länge des Abdomens ohne Stiel 5 mm.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. 2 ♂♂.

L. Conradt Sammler.

(Catal. Nr. 30343).

Evania mediana Schlett

Eine Anzahl ♂ und ♀ aus Neu-Süd-Wales unterscheiden sich von der Beschreibung der *Evania mediana* Schlett. aus Neu-Britanien durch folgendes:

Auf dem Vorderrande des 3.—6. Abdominalsegmentes (Stiel mitgezählt) finden sich auf jedem Segment seitlich der dorsalen Mittellinie 2 dreieckige Felder, die in der Mittellinie fast zusammenstossen und fein matt silbergrau pubescirt sind.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. von Brunn erhielt ich auf meine Anfrage nähere Auskunft über die im Hamburger Museum befindlichen beiden Typen. Hiernach besitzen auch diese die angegebenen pubescirten Felder auf den Seiten des Abdomens. Es hat demnach *Evania mediana* Schlett. eine weitere Verbreitung über die australische Region.

Evania impressa Schlett.

Auch bei der Type von *Evania impressa* Schlett. finden sich auf dem Vorderrande des 3.—6. Abdominalsegmentes auf jedem Segment seitlich der dorsalen Mittellinie 2 dreieckige Felder, die in der Mittellinie fast zusammenstossen und matt silberglänzend tomentirt sind, ebenso das ganze 7. Segment.

3 Exemplare (2 ♂ und 1 ♀) aus Neu-Guinea, Milne Bay, unterscheiden sich nur durch einen stärkeren Silberglanz dieser Felder, der besonders beim ♀ sehr intensiv ist.

Evania argenteocaudata nov. spec.

Gesicht dicht grau pubescirt, mit einem scharfen, medianen Längskiel, der sich nach vorn abschwächt und auf die Stirn sich bis zum vordersten Ocellus fortsetzt. Stirn ein wenig eingedrückt, fast glatt, nur an den Seiten einige grobe Längsrunzeln. Scheitel und Hinterkopf glatt, glänzend, seicht und zerstreut punktirt. Schläfen rauh, fein punktirt und pubescirt. Abstand der hinteren Ocellen so gross wie das erste Geiselglied, der Abstand von den Netzaugen etwas grösser. Schaft sehr lang (♀), 2. Geiselglied etwa 5 mal so lang wie das erste, 3. Geiselglied kürzer als das 2.

Schulterecken des Pronotums sehr spitz, rechtwinklig. Das Pronotum bildet oben eine scharfe Kante, die in der Mitte von dem Vorderrande des Mesonotums tangirt wird. Die Seiten des Pronotums hinter der Kante grob und dicht punktirt, sonst glatt. Mesonotum polirt glatt, glänzend, mit nur einigen wenigen sehr seichten Punkten. Parapsidenfurchen seicht und nicht scharf. Skutum polirt glatt, glänzend, in der Mitte fast unpunktirt, seitlich sehr zerstreut punktirt. Die obere Hälfte der Mesopleuren polirt glatt (äusserste obere Spitze rauh), die untere Hälfte mit grossen, kreisförmigen Punkten. Die obere Hälfte der Metapleuren polirt glatt mit zerstreuten, grossen, kreisförmigen Punkten (oberste Spitze mit einigen sehr feinen Querkielen), untere Hälfte mit grossen, kreisförmigen Punkten dicht besetzt bis weit netzrunzlig; vom Mittelsegment nur durch einen etwas schärferen Kiel abgesetzt. Mittelsegment oben dicht und tief punktirt, der übrige Theil sehr weit netzgerundet. Das hintere Feld ziemlich eben, nur ganz gering eingedrückt, sehr dicht silberglänzend pubescirt. Hinterhüften weitstehend punktirt, ein Streifen oben aussen glatt polirt. Hinterleibstiel $1^1/_2$ mal so lang wie die Entfernung der Insertion vom Metanotum, sehr scharf längsgefurcht. Schienen und Tarsen der Hinterbeine aussen schwach bedornt, der längere, hintere Schienensporn kürzer als das halbe 1. Tarsenglied. Die Oberseite des 2. bis letzten Abdominalsegmentes (Stiel mitgezählt) dicht silberglänzend pubescirt.

Flügel hyalin farblos; Geäder wie bei *Evania impressa* Schlett. Die Radialader trifft nahezu rechtwinklig auf den Vorderrand.

Schwarz; Spitzen der Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorderbeine, 4.—7. Geiselglied rostgelb; die übrigen Tarsen und der Oberkiefer bräunlich schwarz.

Körperlänge 9 mm, Länge des Vorderflügels 7½ mm, Länge des Abdomens ohne Stiel 3 mm, Höhe 2½ mm.

Südspitze von Neu-Guinea, Milne Bay. 1 ♂.

Micholitz Sammler.

(Catal. Nr. 30323).

Evania Haenscht nov. spec.

Kopf mit dichten aber nicht sehr tiefen Punkten. Gesicht fein gelb pubescirt, durch 2 seitliche Längsfurchen dreilappig.

Hinterkopf mit ziemlich steiler Kante abfallend, polirt glatt. Wangen wenig punktirt.

Fühlerlänge 5½ mm. 2. Geiselglied etwas kürzer als der Schaft und etwa 5 mal so lang als das erste.

Thorax stark runzlig, Skutum an den Seiten längsrunzlig. Schulterecken fast rechtwinklig, abgerundet. Prothorax stark nach unten gedrückt. Parapsidenfurchen scharf; Pleuren gerunzelt, Mesopleuren in der Mitte glatt und glänzend. Metapleuren durch eine glänzende, glatte Linie vom Mittelsegment abgegrenzt. Mittelsegment netzrunzlig. [Hinterleibstiel grob längsgerunzelt, doppelt so lang wie der Abstand seines Ursprungs vom Hinterrücken. Thorax, Mittelsegment und Hinterleibstiel mit feiner, schwarzer Pubescirung, die nicht grau sondern dnnkelbraun glänzt. Hinterschienen mit 2 Dornen, der längere über ⅔ des ersten Tarsengliedes, 1. Tarsenglied mit kurzem Enddorn.

Flügel hyalin farblos, Membran zwischen Costa und Radius schwach braun angehaucht. Membran der Vorder- und Hinterflügel dicht schwarz pubescirt. Im Vorderflügel sind die 3 basalen Zellen, die äussere Submedianzelle, die Discoidalzelle, die Cubitalzelle und die Radialzelle vollständig abgegrenzt.

Speckig glänzend schwarz, Kopf bräunlich orangegelb, Hinterkopf schwarz, Augen und Ocellen schwarz. Fühler orangegelb, die 4 letzten Glieder schwarz, das fünftletzte Glied nur oben schwarz. Tegulae, die Tibien und 4 ersten Tarsenglieder der Vorderbeine, die 4 Tarsenglieder der übrigen Beine hell gelbbraun, die letzten (5.) Tarsenglieder dunkelbraun.

Körperlänge 6 mm, Flügellänge 6 mm.

Ecuador, Santa Inéz, Mitte September bis Mitte December 1899, 1 ♂.

R. Haensch Sammler.

(Catal. Nr. 30345).

Evania chalcidides nov. spec.

♂. Gesicht rauh und mässig fein punktirt. Stirn und Scheitel grob und dicht punktirt. Schläfen mit je 2 erhabenen Kielen parallel dem Netzaugenrand und nach unten divergirend, dazwischen grob punktirt. Innere Netzaugenränder nach hinten zu schwach divergirend. Die hinteren Ocellen liegen vor der Geraden, die man sich durch den Hinterrand der Netzaugen gelegt denkt. Abstand der hinteren Ocellen von den Netzaugen etwas grösser wie das erste

Geiselglied. Fühlerschaft so lang wie das 2. und 3. Geiselglied zusammen. 3. Geiselglied so lang wie das erste, das 2. wenig kürzer wie das 3.

Pronotum vorn scharfkantig abfallend, die Vorderfläche glatt, Schulterecken fast rechtwinklig. Mesonotum und Skutum dicht mit grossen runden Punkten besetzt. Parapsidenfurchen in Form je einer etwas tieferen Punktreihe, hebt sich von der sehr groben umgebenden Skulptur wenig ab. Meso- und Metapleuren glatt, letztere oben seicht punktirt und vom Mittelsegment durch eine etwas erhabene Linie getrennt.

Mittelsegment an den Seiten und hinten sehr weit gegittert, oben dicht und grob punktirt. Hinterleibstiel verhältnissmässig dünn, fast doppelt so lang wie der Abstand der Insertion vom Skutum, glatt, glänzend, sehr fein und seicht längsgestrichelt. Schienen und Füsse der Hinterbeine unbedornt. Der längere hintere Schienensporn etwa von der halben Länge des 1. Tarsengliedes. Gesicht, hinterer Theil des Mittelsegmentes und Hinter-Schienen und -Tarsen äusserst fein pubescirt, der übrige Körper völlig unbehaart.

Flügel glashell, Pubescens sehr wenig deutlich, im Vorderflügel ist nur die Costal-, Subcostal- und ein Stück der Medialader vorhanden und vollständig abgegrenzt (wie bei *Evania ruficeps* Shuck).

Schwarz, Wangen, unterer Theil der Schläfen und die beiden vorderen Beinpaare rothbraun. Fühler braun.

Körperlänge $2^1/_2$ mm.

Peru. Marcapata, 1000 m hoch. 1 ♂.

(Catal. Nr. 30394).

Evania parva nov. spec.

♂. Kopf, Thorax und Beine lang behaart. Gesicht, Stirn und Schläfen polirt glatt, Wangen schwach längsgerieft. Unten in der Mitte des Gesichtes 2 kurze Längsfurchen nach dem Clypeus zu gerichtet. Vorderer Ocellus in einer flachen Grube. Fühler etwas keulig, Fühlerschaft verhältnissmässig kurz. Fühlerschaft so lang wie die 3 ersten Geiselglieder, diese untereinander gleichlang.

Thorax stark punktirt, Mittelsegment mässig erhaben gegittert. Der längere hintere Schienensporn länger als die Hälfte des ersten Tarsengliedes, dieses so lang wie die 2 folgenden Tarsen zusammen. (Hinterleib fehlt).

Flügel verhältnissmässig grosslappig, farblos, ziemlich lang und dicht pubescirt. Im Vorderflügel sind nur Costal- und Subcostalader und ein Stück der Medialader ansgebildet, es ist also nur die Costalader völlig abgegrenzt (wie bei *Ev. ruficeps* Shuck).

Schwarz, Beine und Basalhälfte der Fühler braun.

Von der Körpergrösse der vorhergehenden Species. Vorderflügellänge 3 mm.

Bogotá. Lindig Sammler. 1 ♂.

(Catal. Nr. 20398).

Für die von Taschenberg 1891 (Berl. Ent. Z. 1891 p. 15) beschriebene südafricanische Gasteruption-Art *Gaster. Schlettereri* schlage ich den Namen *Gaster. Taschenbergi* vor, da der Name *Gaster. Schlettereri* schon 1890 von Magretti für eine neue Form aus Damaskus verwendet worden ist (Mus. Civico Genova 1890 2. ser. IX p. 529).

Gasteruption Kriegeri nov. spec.

Kopf matt glänzend, unpunktirt, Gesicht und Wangen pubescirt, sehr fein nadelrissig. Hinterkopfrand scharfkantig. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander gleich der Länge des zweiten Geiselgliedes. Zweites Geiselglied 1,5 mal so lang wie das erste, das 3. so lang wie die beiden ersten zusammen.

Hals dünn und kurz, fein lederartig rauh. Vorderrücken mit kleinen, spitzen Dornen an den Schulterecken. Die 2 divergirenden Linieneindrücke vorn auf dem Mesonotum deutlich, zwischen ihnen sehr feine Querrunzlung. Mesonotum und Skutum fein rauh und matt. Parapsidenfurchen nur angedeutet, in der Mitte zwischen ihnen eine deutliche mediane Längsfurche. Mittelsegment mässig grob netzrunzlig mit einem deutlichen Längskiel. Hinterhüften schlank, in der ganzen Länge mit feiner Querriefung. Das erste Tarsenglied der Hinterfüsse länger als die übrigen zusammen. Legerohr etwas länger als der Hinterleib.

Flügel hyalin farblos, an der Spitze schwach angeraucht. Geäder und Stigma dunkelbraun, letzteres sehr schmal. Die Cubitalader ist der Discoidalader so nahe gerückt, dass die Discoidalquerader gänzlich verschwunden ist. Die 1. Discoidalzelle ist nur noch äusserst schmal und spitz. Meist mündet die Cubitalader ein wenig vor Abschluss der 2. Discoidalzelle in die Discoidalader, in einem Falle (Fig. 1) sogar in der Mitte der Länge der 2. Discoidalzelle.

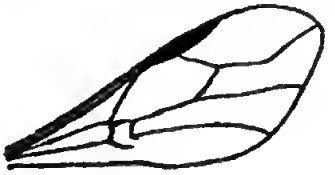

Fig. 1.

Schwarz, Vordertheile des Halses, die 4 Vorderbeine, Legerohr, Hinterränder der Sternite und Seiten der Hinterränder der Tergite vom 1.—4. Abdominalsegment rostgelb. Ein länglicher Fleck auf der Unterseite der Basis der Hinterschienen, sowie die beiden ersten Hintertarsenglieder weisslich, Basis des ersten Tarsengliedes schwarz. Die Scheiden (morphologisch die Cerci) des Legerohres schwarz, mit weisslicher Spitze.

Körperlänge 12—15 mm.

Südspitze von Neu-Guinea, Milne Bay. 9 ♀♀.

Micholitz Sammler.

(Catal. Nr. 30336).

Das Geäder von *Gast. Kriegeri* erinnert an *Gast. latigenale* Schlett., nur ist bei *Kriegeri* die Verschmälerung und Reduction der 1. Discoidalzelle noch weiter fortgeschritten.

Gewidmet wurde diese neue Species meinem verehrten Freund, dem um die Ichneumonidenkunde verdienten Herrn Dr. R. Krieger in Leipzig, der einen Theil der Ausbeute von Micholitz dem Kgl. Zoologischen Museum in Berlin überlassen hatte.

Gasteruption virescens nov. spec.

Kopf glatt, matt glänzend, Hinterkopfrand scharfkantig. Zwischen den Fühlern ohne Längskiel. 2. Geiselglied doppelt so lang wie das erste, das 3. so lang wie die beiden ersten zusammen.

Hals leicht rauh, mit Andeutung von Querrunzlung. Vorderrücken in 2 seitliche, spitze und lange Dornen ausgezogen. Mesonotum und Skutum eng und dicht unregelmässig netzrunzlig, letzteres seitlich lederartig rauh ohne Runzeln. Die beiden divergirenden Linieneindrücke vorn auf dem Mesonotum schwach, doch noch deutlich sichtbar. Mittelsegment dicht und rauh punktirt gerunzelt, mit einem scharfen Querkiel und einem schwächeren Längskiel durch die Mitte, es entsteht so ein etwas erhabenes Kreuz. Hinterhüften quergerieft. 1. Tarsenglied der Hinterbeine länger als die übrigen vier zusammen. Die Klauen der Tarsen sehr kurz. 5. Tarsenglied so lang wie das 3. (bei *Gast. pedunculatum* Schlett. so lang wie das 2. und 3. zusammen).

Flügel hyalin farblos, an der Spitze schwach braun angehaucht. Im Geäder fehlt die kleine (1.) Discoidalzelle völlig, wie es nur noch bei *Gast. pedunculatum* Schlett. der Fall ist. Das Geäder stimmt mit dieser Species völlig überein (Schletterer, Monogr. der Evaniiden, 1889 Taf. XXI Fig. 114c).

Schwarz, grün metallisch schimmernd; Mundtheile, die beiden vorderen Beinpaare, Spitzen der schwarzen Fühler, Legerohr rotbraun. Die Scheiden (Cerci) des Legerohrs schwarz, die etwas verbreiterten Spitzen weiss. Hinterhüften, Schenkel und erstes Hinterleibsegment violett glänzend. Hinterschienen schwarz, an der Basis auf der Unterseite mit einem länglichen, weissen Fleck. Hintertarsen weiss, Basis des ersten und das letzte (5.) Glied schwarz.

Körperlänge 16 mm.

Südspitze von Neu-Guinea, Milne Bay. 2 ♀♀.

Micholitz Sammler.

(Catal. Nr. 30337).

Trigonalys natalensis Kriechbaumer 1894.

(Berliner Ent. Zeitschr. 1894 p. 318 ♀).

♂. Pubescirt; Gesicht dicht aber fein punktirt. Scheitel, Hinterkopf und Schläfen glatt, glänzend. Clypeus in der Mitte etwas eingebuchtet. Erstes Fühlerglied (Schaft) dick, so lang wie das 3., das 2 halb so lang. Thorax und Mittelsegment runzlig punktirt. Prothorax sehr kurz, vom Mesothorax überragt. Para-

psidenfurchen tief. Abdomen glänzend, mässig seicht punktirt, doch stärker wie der Hinterleib der enrop. Trigonalys Halmii Spin.; die Punkte berühren sich nicht gegenseitig. Erstes Tarsenglied etwa so lang wie die 4 übrigen zusammen. Tibien der Vorderbeine mit 1 Dorn, die übrigen mit 2 Dornen.

Flügelgeäder wie bei *Trigonalys pictifrons* Smith von Celebes. Flügelspitze braun angehaucht nach der Basis zu hyalin, wenig bräunlich.

Schwarz; Augen und Ocellen blassbraun, 2 kleine elliptische Flecken an der Seite des Clypeus, 2 kleine Flecke an der inneren Seite des Fühlergrundes, die Maxillartaster und die Mandibeln weisslich gelb, die Spitzen letzterer schwarz. Am vorderen Ende der beiden Parapsidenfurchen auf dem Mesothorax je ein kleiner gelber Fleck, ebenso an der Basis der braunen Tegulae. Vorderrand des Metanotum 2 seitliche Punkte am hinteren Ende des Mittelsegmentes, eine in der Mitte unterbrochene Binde auf dem 2. Abdominalsegment, die von der Medianlinie schräg nach hinten verläuft, sich verbreitert und an den Seiten den Hinterrand des Tergites erreicht, gelb. Diese Binde setzt sich in eine gelbe Ventralbinde fort, die etwa $^1/_3$ des Hinterrandes des 2. Sternites einnimmt. Am Hinterrande des 7. Segments stehen dorsal seitlich 2 zapfenartige Anhänge, die dicht pubescirt und wohl als Cerci zu deuten sind. Sie sprechen für das männliche Geschlecht des Stückes. Beine schwarz, Trochanter weisslich gelb, ebenso die Tarsen und die Innenseite der Tibien der Vorderbeine.

Körperlänge 9 mm. Länge des Vorderflügels 8 mm.

Delagoa-Bai 1 ♂. (Catal. No. 30341).

Vorliegende Species erinnert in Form und Färbung an *Trigonalys pictifrons* Smith von Celebes, die Westwood in Thesaurus Entom. Oxoniensis 1874 Taf. 23 Fig. 6 abbildet. Das Weibchen, das Kriechbaumer zur Artcharakteristik vorlag, ist in Port Natal am 24. 4. 1893 gefangen worden. Das Männchen war bisher noch unbekannt.

Stephanidae.

Stephanus damellicus Westw.

Gesicht verhältnismässig grob punctirt, runzlig, nach den Seiten querrunzlig, die vorderen 3 Dornen auf der Stirn sehr spitz, die hinteren sehr klein, Scheitel und Hinterkopf querrunzlich, Schläfen polirt glatt. Fühler sehr dünn. 2. Geiselglied doppelt so lang als das erste nnd länger als der Schaft, das dritte so lang wie die beiden ersten zusammen. Hinterkopfrand scharfkantig.

Der halsartig verengte Teil des Pronotums grob längsgefurcht, der hintere halbringförmige Theil vorn schwach runzlig, hinten polirt glatt. Mesonotum weitstehend grob runzlig punktirt. Scutum in der Mitte glatt polirt, das dreieckig glatte Feld von einer Reihe grosser tiefer isolirt stehender Punkte umsäumt. Metanotum längsgefurcht. Mesopleuren pubescirt, fein und weit punktirt, mittlere

Coxalglieder polirt glatt, hintere dicht quergerunzelt. Mittelsegment grob netzrunzlig, von den Metapleuren durch eine Punktreihe abgesetzt. Beine sehr fein, lang abstehend pubescirt. Hinterrand der Hinterschenkel ganz mit feinen Dornen besetzt, in der hinteren Hälfte 2 grössere Dornen. Hinterleibstiel ein wenig mehr als doppelt so lang, wie die Entfernung der Insertionstelle vom Hinterrücken und so lang wie das übrige Abdomen, fein quergefurcht, am Ende meist etwas polirt. Legerohr so lang wie der ganze Körper.

Flügel völlig hyalin farblos, Pterostigma braun. Geäder nicht ganz vollständig, es fehlt die Subdiscoidalader; die Analader reicht nur bis zur 2. Discoidalzelle und schliesst dieselbe nicht ab. Die Cubitalader reicht nur bis zu $^1/_3$ der Entfernung zwischen 1. Cubitalzelle und Aussenrand, die Radialzelle endet kurz vor dem Apex. Pterostigma lang gestreckt und schmal.

Schwarz; Gesicht, Oberkiefer ohne die Spitzen, die Wangen, die 4—5 ersten Glieder der Antennen, Vorder und Mittelbeine, Tarsen der Hinterbeine rothbraun, ebenso neigt der schwarze Hinterleibstiel zu solcher Färbung, auch die Hinterschenkel haben zuweilen einen röthlichen Ton. Legestachel rothbraun, Scheiden schwarz (ohne hellere Zeichnung).

Körperlänge ♂♂ 6—11 mm, ♀♀ 11—12 mm.

Neu-Guinea, Milne Bay, Micholitz Sammler. 12 ♂♂.

Bismarck Archipel, Neu Lauenburg. 14. 11. 96. Prof. Dr. Dahl Sammler. 1 ♀.

Borneo, Grabowsky Sammler, 1 ♂ 1 ♀.

(Catal. No. 30339).

Die Beschreibung Westwood's passt völlig auf vorliegende Exemplare. Ob sie doch specifisch verschieden sind, kann ich nicht entscheiden, da mir keine australischen Exemplare zur Verfügnng stehen. Es dürfte sich jedoch um nichts anderes als um Farbenabweichungen handeln.

Stephanus pygmaeus nov spec.

Gesicht änsserst fein und dicht punktirt, die 5 Dornen auf der Stirn spitz, die hinteren kleiner. Scheitel und Hinterkopf microscopisch fein und seicht quergeritzt, Schläfen polirt glatt. Fühler sehr dünn. 2. Geiselglied kaum $1^1/_2$ mal so lang wie das erste und so lang wie der Schaft, 3. kürzer als die beiden ersten zusammen. Hinterkopfrand scharfkantig.

Der halsartig verengte Theil des Pronotums ziemlich glatt, der Hinterrand polirt glatt. Mesonotum runzelig, Skutum polirt glatt. Metanotum längsgefurcht. Mesopleuren glatt, pubescirt, nur vorn weit punktirt. Metaplenren grob und tief runzlig, von dem Mittelsegment durch einen glatten gläuzenden Streifen abgesetzt, der mit einer Punktreihe an dasselbe angrenzt. Mittelsegment dicht pnnktirt. Hinterleibstiel doppelt so lang, wie die Entfernung der Insertionsstelle vom Hinterrücken und kürzer als das übrige Abdomen, fein quergefnrcht. Legerohr etwa $^2/_3$ der Körperlänge. Beine mit sehr feinen

und lang abstehenden Haaren pubescirt. Hinterrand der Hinterschenkel in der vorderen Hälfte ziemlich glatt, hintere Hälfte fein bedornt und mit 2 grösseren Dornen.

Flügelgeäder wie bei *Steph. damellicus* Westw., Pterostigma jedoch kurz und breit. Flügel hyalin farblos, Pterostigma dunkelbraun. Die 2. Discoidalzelle ist braun angehaucht.

Gelbbraun. Die letzten 2 Drittel der Fühler, ebenso die Spitzen der Mandibeln, Meso- und Metathorax, Pleuren, sowie das Mittelsegment gelbbraun bis schwarzbraun. Legestachel röthlichbraun, Scheiden schwarz.

Körperlänge ♂♂ 5—7 mm, ♀♀ 7—8 mm.

Südspitze von Neu Guinea, Milne Bay. Micholitz Sammlr. 7 ♂♂, 3 ♀♀.

(Catal. Nr. 30340.)

Aus der von Dr. R. Krieger dem Königl. Zoolog. Museum zu Berlin überlassenen Hymenopterensammlung aus Neu Guinea.

Dunklere Exemplare dieser kleinsten aller bekannten Stephaniden sind im Habitus den helleren Exemplaren von *Steph. damellicus* Westw. ähnlich, unterscheiden sich, abgesehen von Strukturunterschieden, jedoch leicht durch das breitere und kürzere Pterostigma und durch die braune 2. Discoidalzelle, die ♀♀ durch die kürzeren Legestachel.

Der Beschreibung einer Reihe neuer Stephaniden aus Afrika schicke ich eine Bestimmungstabelle der afrikanischen Arten der Gattung *Stephanus* Jur. und *Stenophasmus* Smith voraus. *Steph. Antinorii* Grib. und *natalicus* Westw. haben mir nicht vorgelegen. Für *Steph. Antinorii* Grib. habe ich nach Analogie unter Berücksichtigung der Grösse und der dicken Hinterschenkel angenommen, dass das Geäder vollständig ist. Die Originalbeschreibung lässt diesen Punkt unberücksichtigt.

Bestimmungstabelle der afrikanischen Vertreter der Gattung Stephanus.

(Kpl. = Körperlänge)

I. Geäder vollständig.

1. Kopf und 3. Hinterleibssegment roth. Legerohr länger als der Körper.
   Antinorii Grib. Kpl. 26 mm.
2. Schwarz, Legerohr kürzer als der Körper. Hinterkopf quergefurcht, ohne Längsrinne.
   pachylomerus Schlett. Kpl. 28 mm.

II. Nur die Medianzelle, Submedianzelle und Radialzelle vollständig.

A. Auch die zweite Discoidalzelle vorhanden, doch hinten offen. Radialzelle geschlossen. Das übrige Geäder angedeutet. Metanotum mit Längsfurchen.

3. Hinterkopf rauh punktirt, ohne Längsrinne.

insignis Schlett. Kpl. 14 mm.

4. Hinterkopf bogig quergestreift, mit scharfer Längsrinne.

globiceps nov. spec. Kpl. ca. 13 mm.

B. Das übrige Geäder nicht angedeutet.

a. Discoidalader vorhanden (von der ganzen Länge der 2. Discoidalzelle).

α. Flügel bräunlich getrübt.

5. ***natalicus*** Westw. Kpl. 8—12 mm.

β. Flügel hyalin farblos.

6. Metanotum ohne Längsfurchen. Hals lang. Hinterkopf unregelmässig runzlig, ohne Längsrinne. Gesicht undeutlich netzrunzlig.

Schletterері nov. spec. Kpl. 10—11 mm.

7. Metanotum mit sehr feinen Längsfurchen. Hals kurz. Hinterkopf dicht punktirt runzlig, ohne Längsrinne. Gesicht dichtkörnig runzlig.

brevicollis nov. spec. Kpl. 7—10 mm.

8. Mittelsegment und Metapleuren durch eine gebogene glatte und glänzende Furche getrennt. Hinterkopf mit sehr undeutlicher Längsrinne. Gesicht wellig verschlungen unregelmässig längsrunzlig.

Conradti nov. spec. Kpl. 15 mm.

b. Discoidalader nicht vorhanden oder nur an der Basis angedeutet. Flügel hyalin farblos.

α. Gesicht querrunzlig, Metanotum längsgefurcht.

* Hals an den Seiten schräg quergerieft.

9. Mittelsegment und Metapleuren kaum getrennt. Hinterkopf mit sehr feiner nicht sehr deutlicher Längsrinne.

togoensis Stdlm Kpl. 8—11 mm

** Hals glatt. Legerohr sehr kurz, $^1/_2$ der Körperlänge. Mittelsegment und Metapleuren kaum zu trennen. Hinterkopf ohne Längsrinne.

10. ***terebrellus*** nov. spec. Kpl. $8^1/_2$ mm.

*** Hals in der ganzen Länge quergestreift, Mittelsegment und Metapleuren durch eine äusserst feine Linie getrennt. Hinterkopf ohne Längsrinne.

11. ***flavomaculatus*** nov. spec. Kpl. $12^1/_2$ mm.

β. Gesicht unregelmässig netzrunzlig. Metanotum ohne Längsfurchen. Mittelsegment glatt. Hinterleibstiel kurz und dick. Mittelsegment und Metapleuren nicht getrennt. Hinterkopf mit sehr undeutlicher Längsrinne.

12. ***brevipetiolatus*** nov. spec. Kpl. 8 mm.

Stephanus globiceps nov. spec.

Kopf gross, kugelig, die Längsachse sehr lang, Schläfen und Hinterkopf sehr lang und gewölbt. Gesicht mit etwas langgezogenen Punkten skulptirt, die Punkte reihen sich zu Bögen an einander, die nach hinten offen sind. Die 5 Stirndornen deutlich. Scheitel grob quergefurcht. Hinterkopf mit einer medianen Längsrinne, sehr fein bogig gefurcht, die Bogen sind nach vorn zu offen und werden an der Längsrinne etwas nach vorn gezogen. Nur der äusserste Hinterkopfrand etwas glatt, scharfkantig. Schläfen polirt glatt. 2. Geiselglied doppelt so lang wie das 1., das 3. fast so lang wie die beiden ersten zusammen.

Hals lang, glatt, nur seitlich mit schräg nach hinten convergirenden Querriefen. Hinterrand des Pronotums in der Mitte polirt glatt. Mesonotum stark unregelmässig querrunzlig punktirt. Skutum in der Mitte polirt glatt, seitlich stark punktirt. Metanotum längsgefurcht. Mesopleuren pubescirt, glatt, untere Hälfte mit sehr verwischten Andeutungen von zerstreuten Punkten. Metapleuren vorn lederartig matt, hinten mit einigen groben Punkten, vom Mittelsegment durch eine Punktreihe getrennt. Dieses wenig dicht und ziemlich seicht punktirt, hinten stärker punktirt. Hinterhüften sehr fein quergestreift. Hinterschenkel verhältnissmässig lang. Das Abdomen fehlt dem einzigen vorliegenden Exemplare, an den 3gliedrigen Hintertarsen ist es jedoch als ♀ zu erkennen.

Flügel hyalin, sehr wenig braun beraucht. Adern und Pterostigma dunkelbraun. Geäder wie bei *Steph. insignis* Schlett. vom Capland: im Vorderflügel ist die Median-, Submedian- und Radialzelle geschlossen, die 2. Discoidalzelle ist nach 3 Seiten abgegrenzt, nur der Hinterrand ist offen. Die übrigen Adern sind, ebenfalls wie bei der citirten Species, deutlich als braune Linien wahrnehmbar.

Schwarz; Kopf rostgelb, nur die Oberkieferspitzen und ein Querband am Vorderrand des Hinterkopfes zwischen den beiden Netzaugen schwarz; die 5 ersten Fühlerglieder, die beiden vorderen Beinpaare, sowie die Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen der Hinterbeine rostgelb.

Körperlänge: etwa von der Länge von *Steph. insignis* Schlett. Flügellänge 10 mm.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. März 1896. 1 ♀.

L. Conradt Sammler.

(Catal. Nr. 30325).

Stephanus Schlettereri nov. spec.

Gesicht verhältnissmässig grob und nicht sehr eng undeutlich netzrunzlig. Die Querrunzeln sind stärker, und es erscheint daher das Gesicht mehr querrunzlig. In der Mitte eine schwach erhabene, nicht sehr deutliche Längslinie. Von den 5 Stirndornen sind die hinteren sehr klein. Scheitel grob querrunzlig, Hinterkopf unregelmässig fein runzlig punktirt. Schläfen glatt, am Netzaugenrand etwas rauh. Hinterrand des Kopfes scharfkantig, ein wenig umgerandet.

Hals ziemlich glatt; hinterer Theil polirt glatt, seitlich punktirt. Mesonotum und Skutum dicht und rauh punktirt, nur ein kleines, dreieckiges Feld in der Mitte des letzteren polirt glatt. Metanotum ohne Längsfurchen. Mesopleuren ziemlich glatt, nur mit wenigen seichten Punkten, ein breiter Streif am oberen Rande polirt glatt. Mittelsegment und Metapleuren mit mässig dichten, seichten, kreisrunden Punkten, beide nicht von einander zu trennen. Hinterleibstiel und Hinterhüften fein quergerieselt, ersterer fast 3 mal so lang wie die Entfernung zwischen Insertion und Hinterrücken, und kürzer wie das übrige Abdomen. Legestachel nicht ganz so lang wie der gesammte Körper.

Flügel hyalin farblos, Geäder wie bei *St. togoensis* Stdlm., doch fehlt die Discoidalader nicht gänzlich wie bei dieser Species, sondern erstreckt sich etwa so weit, wie bei vollständigem Geäder die 1. Discoidalzelle reichen würde.

Schwarz, basale Fühlerhälfte, Mundtheile ohne die Oberkieferspitze, Tegulae, Schienen, Tarsen und Legestachel (Spitze schwarz) gelbbraun, ein Streifen an den Schläfen längs der Netzaugen gelb.

Körperlänge 10—11 mm.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. L. Conradt Sammler. 4 ♀♀, Januar, Februar, 1. April 1896 und 18. Nov. 1895.

(Catal. Nr. 30334).

Stephanus brevicollis nov. spec.

Gesicht dicht körnig runzlig. Scheitel querrunzlig, Hinterkopf dicht punktirt runzlig. Schläfen polirt glatt, am Netzaugenrand punktirt. Hinterkopfrand glatt polirt mit scharfer Kante. 2. Geiselglied wenig länger wie das erste, 3. und 4. gleichlang und wenig

länger wie die beiden ersten zusammen. Fühlerschaft so lang wie die beiden ersten Geiselglieder zusammen.

Pronotum kurz, dicht runzlig punktirt, ebenso Mesonotum und Skutum dicht punktirt, letzteres ohne irgend eine polirte Stelle. Metanotum mit sehr feinen Längsfurchen. Die Pleuren des Prothorax sind, wie es bei keiner anderen der verwandten Species der Fall ist, durch eine scharfe, stumpfwinklige Furche vom Pronotum abgetrennt und laufen hinten in eine scharfe, freistehende Kante aus, von der Seite betrachtet erscheinen dieselben als 2 Spitzen. Untere Hälfte der Mesopleuren mit kreisförmigen Punkten, obere ziemlich glatt und mattglänzend, microscopisch fein nadelrissig quergestrichelt. Metapleuren und Zwischensegment mit etwas grösseren, kreisrunden Punkten nicht sehr dicht besetzt, beide kaum von einander getrennt, nur ein verschwommener, etwas mattglänzender Streifen an der Verwachsungsstelle. Hinterhüften fein quergestrichelt, etwa $^1/_2$ mal länger als die Entfernung zwischen Insertion und Hinterrücken und so lang wie der übrige Hinterleib. Legestachel etwas kürzer als der Körper.

Flügel hyalin farblos, Geäder wie bei *Steph. Schlettereri* nov. spec.

Schwarz; die 3 ersten Fühlerglieder, Oberkiefer (ohne Spitze), Tegulae, Tarsen, die Schienen der 2 vorderen Beinpaare, Legestachel und Scheiden (Spitzen schwarz) gelbbraun.

Körperlänge 7—10.

Togo, Bismarckburg. L. Conradt Sammler.

2 ♀♀ 21. Febr.—3. März 1893; 3.—6. März 1893.

(Catal. Nr. 30335).

Stephanus Conradti nov. spec.

Gesicht sehr dicht und wellig verschlungen, unregelmässig längsrunzlig. Scheitel mit 3—4 groben Querrunzeln, Hinterkopf dicht verschlungen runzlig mit sehr undeutlicher, nur angedeuteten Längsrinne. Schläfen polirt glatt, am Netzaugenrand kaum etwas rauh. Hinterkopfrand glatt, scharfkantig. 2. Geiselglied fast doppelt so lang wie das erste, das dritte so lang, wie die beiden ersten zusammen und etwas kürzer wie das 4., Schaft etwa so lang wie das 3. Geiselglied.

Pronotum vorn schräg querrunzlig, in der Mitte und Hinterrand zerstreut punktirt. Mesonotum verschwommen querrunzlig, Skutum fast glänzend mit kleinen seichten Punkten zerstreut punktirt. Metanotum verhältnissmässig lang und deutlich sichtbar, scharf längsgefurcht. Die Pleuren des Prothorax durch eine schmale Furche vom Pronotum getrennt. Mesopleuren rauh, zerstreut seicht punktirt. Metapleuren rauh, am hinteren Ende unten quergefurcht, oben grob netzrunzlig. Mittelsegment nicht sehr eng punktirt, Metapleuren von demselben durch einen vertieften, etwas gebogenen Streifen getrennt, der polirt, glatt und glänzend ist. Hinterhüften und Hinterleibstiel fein quergerieft, letzterer doppelt so lang wie

die Entfernung von der Insertion bis zum Hinterrücken und etwa so lang wie der übrige Hinterleib. Legerohr etwas kürzer als der Körper.

Flügel hyalin farblos, Adern braun, Geäder wie bei *Steph. Schlettereri* nov. spec.

Schwarz, Mundtheile ohne die Oberkieferspitze, die 6 ersten Fühlerglieder, die beiden Vorderbeinpaare, Spitze der Hinterschenkel, Basalhälfte der Hinterschienen, die Hintertarsen und das Legerohr ohne die Spitze röthlich gelbbrann.

Körperlänge 15 mm.

Togo, Bismarckburg. 16.—25. März 1893. 1 ♀. L. Conradt Sammler.

(Catal. No. 30330).

Stephanus togoensis Stadelmann 1895.

Ent. Nachr. 1895 p. 80. ♂.

♂ u ♀. Gesicht sehr fein bogig quergerunzelt (die Bogen sind nach der Stirn zu offen). Die 5 Dornen auf der Stirn von der Seite betrachtet, spitz, das Feld zwischen ihnen kreisförmig gerunzelt. Scheitel grob querrunzlig, Hinterkopf fein runzlig, an der Basis eine mediane meist sehr undeutliche Längsfurche. Die Schläfen polirt glatt, der an die Netzaugen stossende Vorderrand sehr fein punktirt. Kopfhinterrand scharfkantig, ein wenig umgerandet.

Halsartig verengter Theil des Pronotums vorn an den Seiten schräg querrunzlig, der übrige Theil zerstreut punktirt, auch der Hinterrand. Mesonotum grob punktirt. Scutum in der Mitte glatt polirt, von einer Linie tiefer Punkte umrahmt. Metanotum längsgefurcht. Mittelsegment mit kreisrunden grossen und seichten Punkten mässig bedeckt. Hinterleibsstiel doppelt so lang wie die Entfernung zwischen Insertion und Hinterrücken und so lang wie das übrige Abdomen, fein quergerunzelt. Mesopleuren seicht und zerstreut punktirt, oberer Rand glatt polirt; Metapleuren wie das Mittelsegment, kaum von diesem getrennt. Hinterecken microscopisch fein quergerieselt. Hinterschenkel mit 3 grösseren Dornen, dazwischen feinere. Der Legestachel des ♀ ist so lang wie der Körper und von brauner Farbe mit schwarzer Spitze. Die Länge des Hinterleibstiels scheint übrigens einigen Schwankungen unterworfen zu sein.

Flügel glashell, mit dunkelbraunen Adern. Geäder gleich dem vom *Steph. indicus* Westw.; im Vorderflügel ist nur die Medial- und Submedialzelle abgegrenzt, während die Radialzelle an der Spitze offen ist.

Schwarz; Kopf, die 5 ersten Fühlerglieder, Basis der Mandibeln, Prothorax, Tegulae, die beiden ersten Beinpaare, Tarsen, Tibien und Schenkelenden der Hinterbeine rostrot.

Körperlänge 8—11 mm.

Togo, Bismarckburg, L. Conradt Sammler.

1 ♂ (Type). 29. 3.– 4. 4. 93 (nicht 29. 3.—4. 2. 94, wie in der Beschreibung angegeben).
2 ♀♀. 8.—13. 3. 93; 30. 3.– 2. 4. 1893.
(Catal. No. 30331).

Stephanus togoensis* var. *fasciatus nov.

Unterscheidet sich von der Stammform durch eine rostbraune Binde, die sich über die Vorderhälfte des 3. Abdominalsegmentes erstreckt. Ferner ist der hintere Theil der Hinterschenkel ebenfalls rostbraun. Die Körperform scheint etwas schlanker zu sein als die Stammform, doch konnten structurelle Unterschiede nicht gefunden werden.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. Conradt Sammler.
2 ♀♀. 17. 12. 95; 23. 4. 96.
(Catal. No. 30332).

Stephanus terebrellus nov. spec

Kopf klein, Gesicht bogig quergerunzelt, schärfer wie bei *Steph. togoensis* Stdlm. Scheitel grob quergerunzelt, Hinterkopf fein querrunzlig, Hinterkopfrand polirt glatt mit scharfer Kante. Schläfen polirt glatt. 1. und 2. Geiselglied gleichlang, 3. und 4. ebenfalls gleich lang und jedes so lang wie die beiden ersten zusammen. Schaft kürzer als die beiden ersten Geiselglieder zusammen.

Pronotum lang, polirt glatt, nur vorn etwas rauh. Mesonotum ziemlich glatt, nur vorn und eine verkehrte V-förmige Linie um das Skutum herum punktirt. Skutum glatt polirt. Metanotum sehr schmal, grob längsgefurcht. Mittelsegment glatt, sehr fein lederartig rauh, nur an den Seiten einige sehr verwischte Punkte, mit einer sehr feinen, medianen Längslinie, die nur in gewisser Beleuchtung sichtbar ist; von den Metapleuren durch eine schwach erhabene Linie abgesetzt. Metapleuren glatt, zerstreut punktirt, nach hinten zu dichter punktirt. Mesopleuren oben glatt polirt, unten dicht grau pubescirt, mit sehr seichten, zerstreuten Punkten. Hinterleibstiel und Hinterhüften sehr fein quergestrichelt, ersterer nicht ganz doppelt so lang, wie die Entfernung der Insertion vom Hinterrücken. Die Länge des Legerohrs beträgt nur die Hälfte der Körperlänge.

Flügel hyalin farblos, Adern und Stigma sehr blass gelblich, Geäder wie bei *Steph. togoensis* Stdlm.

Schwarz; Gesicht, Wangen, Schläfen, die 5 ersten Fühlerglieder, die 2 vorderen Beinpaare (Schenkel aussen schwarzbraun), $^3/_4$ der Unterseite der Hinterschenkelenden, Legerohr und das dritte Viertel der Scheiden rostroth, ebenso das Sternit des 3., 4. und letzten Abdominalsegmentes. Die ersten Tarsenglieder der Mittel- und Hinterbeine weisslich. Fühler vom 6. Fühlerglied an braun.

Körperlänge $8^1/_2$ mm.

Südost-Kamerun, Lolodorf. 1 ♀. L. Conradt Sammler.
(Catal. Nr. 30326).

Stephanus flavomaculatus nov. spec.

Gesicht fein, undeutlich bogig gerunzelt, die 5 Stirndornen von der Seite betrachtet spitz, Scheitel grob querrunzlig, Hinterkopf fein querrunzlig, ohne mediane Längsfurche. Wangen glatt. Hinterkopfrand scharfkantig, etwas umgerandet.

Hals verhältnissmässig lang. Pronotum fein querrunzlig, nur am äussersten Hinterrande polirt glatt, vor diesem glatten Streifen an den Seiten tief punktirt; der halsartige Theil ziemlich scharf vom übrigen Pronotum abgesetzt. Mesonotum unregelmässig grob querrunzlig, Skutum punktirt, in der Mitte polirt glatt, Metanotum nicht sehr scharf längsgefurcht. Metapleuren fein netzrunzlig, ebenso das Mittelsegment, beide durch eine sehr feine, erhabene Linie getrennt. Hinterleibstiel und Hinterhüften sehr fein quergerunzelt. Hinterleibstiel fast 3 mal so lang als die Entfernung der Insertion vom Hinterrücken, etwas länger als das übrige Abdomen. Länge des Legestachels kürzer als die Körperlänge.

Flügel hyalin farblos, Adern blassbraun, Geäder wie bei *Steph. togoensis* Stdlm.

Schwarz; Gesicht, Wangen, die 5 ersten Antennenglieder, Unterseite des Prothorax, die 2 vorderen Beinpaare und die Hinterschienen rostroth; Medianlinie und Seitenränder des Gesichtes, Vorderrand der Wangen, Basis des Hinterleibstiels, die 3 Dornen und ein Fleck am Apex des Hinterschenkels, je ein seitlicher Fleck auf den Tergiten des 3. und 4., und ein kleinerer auf dem Tergit des 5. Segmentes, sowie der Hinterrand des letzten Sternits gelb. Legebohrer und Scheiden rostgelb, Enden letzterer schwarz.

Körperlänge $12^1/_2$ mm.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. Jan. u. Febr. 1896. 2 ♀♀. L. Conradt Sammler.

(Catal. Nr. 30333).

Stephanus brevipetiolatus nov. spec.

Kopf klein, Gesicht sehr fein bogig quergerunzelt (Bogen nach der Stirn zu offen). Von den 5 Stirndornen ist der vorderste sehr lang und spitz, die übrigen ziemlich undeutlich. Scheitel grob quergerunzelt. Hinterkopf sehr fein und dicht punktirt, etwas rauh, Hinterrand scharfkantig, schwach glänzend. Schläfen polirt glatt. 1. Geiselglied so lang wie das 2., beide zusammen so lang wie das 3. Das 3. und 4. gleichlang.

Pronotum glatt und matt. Vordere Pleuren durch eine seichte Linie abgesetzt. Mesonotum unregelmässig querrunzlig, Skutum in der Mitte matt, nicht punktirt, die nach vorn convergirende Punktreihe tief. Metanotum ohne bemerkbare Längsfurchen. Meso- und Metapleuren matt, sehr fein lederartig skulptirt, ebenso das Mittelsegment, das mit den Metapleuren völlig verwachsen ist. Hinterkopf sehr fein quergerieft Hinterleibstiel matt lederartig, nur hinten eine sehr feine Querriefung erkennbar. Er ist kurz und dick keulenartig, etwa $1^1/_2$ der Entfernung zwischen Insertion und

Metanotum und halb so lang wie der übrige Hinterleib. Durch eine Verdickung ein wenig vor dem Ende erscheint er etwas keulenartig. Legerohr etwa von der Körperlänge.

Flügel hyalin farblos, Adern blass braun; Geäder wie bei *Steph. togoensis* Stdlm.

Schwarz; Kopf (ohne die Stirn, Scheitel und Oberkieferspitze), die 4 ersten Fühlerglieder, Beine (die Basis und Oberseite der Schenkel und die Mitten der Hinterschienen schwarz) sowie ein Band um die Basis des 3. Abdominalsegmentes rostbraun. Legerohr gelblich, Scheiden braun.

Körperlänge 8 mm.

Nord - Kamerun. Johann Albrechtshöhe. 7. 8. 1896. 1 ♀. L. Conradt Sammler.

(Catal. No. 30324.)

Bestimmungstabelle der afrikanischen Vertreter der Gattung Stenophasmus Smith.

I. Vorderflügel ohne Discoidalzelle.

1. *oncophorus* Schlett. Kpl. 16 mm.

II. Vorderflügel mit Discoidalzelle.

A. Hinterkopf polirt glatt.

2. *Büttneri* Stdlm. Kpl. 16 mm.

B. Hinterkopf mehr oder weniger quer gefurcht.

a. 2. Abdominaltergit vorn in der Mitte dicht unregelmässig runzlig, der übrige Theil fein und seicht längsgefurcht. 3. *Fülleborni* nov. spec. Kpl. 19 mm.

b. 2. Abdominaltergit polirt glatt, nur am Vorderrand eine sehr schwache Runzlung angedeutet.

4. *ingens* nov. spec. Kpl. 29 mm.

c. 2. Abdominaltergit vorn in der Mitte fein punktirt gerunzelt, der übrige Theil mit halbkreisförmigen bogigen Furchen. 5. *camerunus* nov. spec. Kpl. 13 mm.

Stenophasmus Fülleborni nov. spec.

Fein und lang pubescirt. Gesicht mässig grob körnig gerunzelt, an den Seiten wenig quergerunzelt. Zwischen Neben- und Netzaugen je ein langgestreckter scharf quergefurchter Stirnhöcker. Schläfen glatt, oben quergefurcht. Hinterkopf scharf quergefurcht, äusserster Hinterrand polirt glatt; mit einer ziemlich scharfen Mittelrinne.

Pronotum grob runzlig, seitlich schräg querrunzlig, am Vorderrand in der Mitte mit einer tiefen Einbuchtung. Die vorderen Wülste vorn und die hinteren seitlichen Wülste des Mesonotums fein lederartig, sonst das Mesonotum unregelmässig und grob gerunzelt, nach hinten zu sehr grob quergerunzelt mit 2 seitlichen

Längsrunzeln, welche die Querrunzeln kreuzen. Die Rinne zwischen den vorderen Wülsten schmal und wenig punktirt. Skutum fein lederartig körnig, Metanotum undeutlich punktirt, Mesopleuren oben mässig grob netzrunzlig, unten wenig glatt, fein und dicht punktirt. Metapleuren rauh und undeutlich netzrunzlig, am Innenrand schwach querrunzlig, vom Mittelsegment nur durch eine sehr feine Linie (Kiel) getrennt. Mittelsegment mässig grob und unregelmässig gerunzelt. Hinterhüften innen glänzend, fein punktirt, aussen fein und undeutlich quergerunzelt. Erstes Tarsenglied der Hinterbeine so lang wie die übrigen 4 zusammen. 1. Abdominalsegment fast 2 mal so lang wie die Entfernung der Insertion vom Hinterrücken, oben mässig grob und sehr dicht punktirt gerunzelt, hinten (auch seitlich) feiner und sehr dicht punktirt; am äussersten Hinterrande in der Mitte ein schmales Querband polirt glatt. Stigmen des Hinterleibstieles am Ende des 1. Drittels der Länge, mässig scharf abstehend, bis zur halben Entfernung von der Basis erstreckt sich je ein scharfer polirt glatter Kiel. 2. Abdominalsegment in der Mitte des Vorderrandes dicht unregelmässig gerunzelt, der übrige Theil fein und seicht längsgefurcht, äusserster Hinterrand glatt; seine Länge ist etwa $1^1/_2$ mal so gross als seine Breite an der Basis, die grösste Breite (hinten) ist etwa so gross wie die Länge. 3. Abdominaltergit am Hinterrand mit sehr flachem Winkel wenig ausgebuchtet. Legerohr etwas länger als der ganze Körper. Enden der Scheiden ein wenig verbreitert und zugespitzt.

Flügel braun beraucht, Basis hyalin, die Adern von dunklerer Färbung begleitet. Geäder wie bei *Stenoph. Büttneri* Stdlm., doch ist der Stiel der 2. Cubitalzelle nur sehr kurz, seine Länge ist wenig länger als seine Dicke.

Schwarz; Kopf, die vorderen Enden der beiden vorderen Wülste und die hinteren Wülste des Mesonotums, Unterseite des Mesothorax und die untere Hälfte der Mesopleuren rostroth, Vorderbeine braun.

Körperlänge 19 mm. Vorderflügellänge $13^1/_2$ mm, Flügelspannung 29 mm.

Langenburg am Nyassa See, Deutsch Ost-Afrika. Ende Dec. 1898 bis Jan. 1899. 1 ♀. Dr. Fülleborn Sammler.

(Catal. Nr. 30317.)

Dem eifrigen und rastlosen Sammler in Deutsch Ost-Afrika Herrn Dr. med. Fülleborn widme ich diese neue Art.

Stenophasmus ingens nov. spec.

Fein und lang pubescirt. Gesicht ziemlich grob körnig gerunzelt, an den Seiten quergerunzelt. Zwischen Neben- und Netzaugen je ein langgestreckter, scharf quergefurchter Stirnhöcker. Schläfen polirt glatt. Hinterkopf mässig scharf quergefurcht, Seiten und Hinterrand polirt glatt. An der Stelle der Mittelrinne findet sich nur eine feine Linie, die durch Erhebung der einzelnen Querfurchen in der Medianlinie gebildet wird und den Hinterrand nicht erreicht.

Pronotum grob runzlig, seitlich schräg querrunzlig, am Vorderrand in der Mitte sehr wenig und undeutlich eingebuchtet. Die vorderen Wülste vorn und die hinteren seitlichen Wülste des Mesonotums ziemlich glatt glänzend, mit microscopisch feinen und seichten Pünktchen, letztere mit einigen unregelmässig vertheilten warzenartigen Erhebungen. Die Mitte des Mesonotums grob unregelmässig gerunzelt, hinten deutlich längs gerunzelt. Von den hinteren Wülsten strahlen nach den vorderen Wülsten parallele und scharfe Längsfurchen aus. Die Rinne zwischen den vorderen Wülsten scharf quergefurcht. Skutum fein lederartig körnig. Mesopleuren durch einen ziemlich scharfen, von hinten zu schräg nach unten laufenden Längseindruck in eine obere und eine untere Hälfte getheilt, wie bei keiner anderen Species. Der oberste Theil der oberen Hälfte mässig glatt und seicht und sehr weitstehend punktirt, unten scharf schräg längsgefurcht; die untere Hälfte ziemlich glatt mit sehr seichten und zerstreuten Punkten, unten sehr seicht und undeutlich schräg längsgefurcht, Unterrand wie bei den übrigen Arten durch eine Punktreihe abgegrenzt. Metapleuren grob und unregelmässig gerunzelt, vom Mittelsegment durch einen feinen Kiel in einem breiten und tiefen Längseindrucke abgegrenzt. Mittelsegment mässig grob, hinten grob und unregelmässig gerunzelt. Hinterhüften innen glänzend, fein punktirt, aussen unregelmässig gerunzelt, hintere Hälfte sehr scharf und deutlich quergerunzelt. Erstes Tarsenglied der Hinterfüsse so lang wie die übrigen 4 zusammen. 1. Abdominalsegment 2 mal so lang wie die Entfernung der Insertion von Hinterrücken, vorn weit und unregelmässig netzrunzlig, hinten fein körnig runzlich. Am Vorderende entstehen einige unregelmässige Längsrunzeln. Die Seiten des hinteren Endes quergerunzelt, am Hinterrand in der Mitte ein mässig breites Querband polirt glatt; Stigmenränder des Hinterleibstheiles seitlich kaum etwas abstehend. 2. Abdominaltergit polirt glatt, nur am Vorderrand eine sehr schwache Runzlung angedeutet; seine Länge ist mehr als 2 mal so lang, als seine Breite an der Basis, die grösste Breite (hinten) ist nur wenig mehr als halb so lang wie seine Länge. 3. Abdominaltergit am Hinterrande mit stumpfem Winkel scharf ausgebuchtet. Der übrige polirt glatte Hinterleib durch eine microscopisch feine Pubescierung bereift, die bei den anderen Arten weniger hervortritt. Legebohrer 2 mal so lang wie der Körper, Enden der Scheiden ziemlich stark verbreitert und zugespitzt.

Flügel stark braun; die Medianzelle der Vorder- und Hinterflügel gelblich hyalin, die 1. Cubitalzelle und die Basalhälfte des Pterostigmas ockergelb, das übrige Pterostigma dunkelbraun. Geäder wie bei *Stenoph. Fülleborni* nov. spec. mit sehr kurzem Stiel der 2. Cubitalzelle.

Rostroth; Mittel-Hüften und — Beine röthlich braun, Hinter-Hüften und — Beine schwarz. Fühlergeissel vom 2.—letzten Geisselglied, die Oberkieferspitzen, 2.—letztes Abdominalsegment, Legerohr und Scheiden schwarz; Innenseite der Scheidenenden erdfarben braun.

Körperlänge 29 mm (mit Legerohr 86 mm), Vorderflügellänge 20 mm, Flügelspannung 43 mm.

Togo, Bismarckburg. 23.—26. 6. 1893. 1 ♀.

L. Conradt Sammler.

(Catal. Nr. 30316).

Stenophasmus camerunus nov. spec.

Fein und lang pubescirt. Gesicht mässig grob körnig gerunzelt. Zwischen den Neben- und Netzaugen je ein langgestreckter, scharf quergefurchter Stirnhöcker. Oberer Theil der Schläfen und Hinterkopf bis zum Hinterrande fein aber sehr deutlich quergefurcht, letzterer mit einer nur sehr feinen Mittelrinne. Unterer Theil der Schläfen glatt.

Pronotum grob runzlig, seitlich schräg querrunzlig, am Vorderrand in der Mitte mit einer tiefen Einbuchtung. Mesonotum vorn mit zwei beulenartigen, fein lederartig rauhen Wülsten, zwischen ihnen eine scharfe, nach hinten zu sich verflachende Längsfurche Die mittlere Partie des Mesonotums, die Seiten und der Hinterrand der vorderen Wülste grob nnd unregelmässig gerunzelt, an den Seiten 2 langgestreckte, beulenartige Wülste fein lederartig rauh, Skutum fein lederartig körnig, Metanotum rauh punktirt runzlig, Mesopleuren oben ziemlich grob schräg quergerunzelt, unten glatt, fein zerstreut punktirt, der untere Rand durch eine scharf punktirte Linie begrenzt (wie bei *Stenoph. Büttneri* Stdlm., Ent. Nachr. 1893 p. 226). Metapleuren rauh runzlig punktirt, am Innenrand schwach querrunzlig, vom Mittelsegment nur durch eine äusserste feine Linie getrennt. Mittelsegment mässig grob und unregelmässig gerunzelt. Hinterhüften innen glänzend, fein punktirt, aussen rauh, fein und undeutlich querrunzlig. Erstes Tarsenglied der Hinterbeine kürzer wie die 4 übrigen zusammen. Erstes Abdominalsegment etwa $1^1/_2$ mal so lang wie die Entfernung der Insertion vom Hinterrücken und länger als der dritte Theil des gesammten Hinterleibs, oben fein und sehr dicht punktirt gerunzelt, hinten bis zum Hinterrand dicht und undeutlich querrunzlig; Stigmen am Ende des 1. Drittels mit seitlich spitz herausstehendem Rand, bis zu demselben erstreckt sich jederseits eine scharfe und deutliche, von 2 Längskielen begrenzte Furche. Das 2. Abdominaltergit in der Mitte des Vorderrandes ebenso fein und sehr dicht punktirt gerunzelt, der übrige Theil des 2. Tergits mit bogigen Furchen bedeckt, die das gerunzelte Feld umschliessen; seine Länge ist nur wenig grösser als seine Breitean der Basis, die hintere, grösste Breite ist etwa doppelt so gross wie die Breite der Basis. 3. Abdominaltergit am Hinterrand nicht ausgebuchtet. Legebohrer so lang wie der ganze Körper.

Vorderflügel braun beraucht, Pterostigma braun, an der Basis gelb. Geäder wie bei *Stenophasmus Büttneri* Stdlm., also mit einer Discoidalquerader.

Schwarz; Gesicht, Mundtheile ohne die schwarzen Oberkieferspitzen, die 4 ersten Glieder der Fühler, Beine mit Ausnahme der schwarzen Hinterschenkel und das Sternit des 1.—5. Abdominalsegmentes rostbraun.

Körperlänge 13 mm, Flügelspannung 22 mm, Vorderflügellänge 10 mm.

Südost-Kamerun, Lolodorf. 1 ♀. L. Conradt Sammler. (Catal. Nr. 30329).

Vorliegende neue Species unterscheidet sich, abgesehen von der Skulptur und von der Färbung, von dem südafricanischen *Stenoph. oncophorus* Schlett. durch das Geäder (bei *St. oncophorus* fehlt die Discoidalquerader) und das Verhältniss der Tarsenglieder der Hinterbeine. *Stenoph. Büttneri* Stdlm. (Type im Zoolog. Museum) hat dagegen einen längeren Legebohrer, eine mehr quergerunzelte, mittlere Partie des Mesonotums und einen völlig glatt polirten Hinterkopf. Letztes Characteristicum wurde von Stadelmann in seiner Diagnose nicht angegeben.

Mutillidae.

Apterogyna miniaticornis nov. spec.

Der ganze Körper und die Beine dicht und durch starke Vertiefungen punktirt, doch noch nicht runzlig, sowie gänzlich mit langer, weissgrauer und feiner Behaarung dicht bedeckt, doch nicht ganz so dicht wie bei *Apt. globularia* Fabr. Die Ocellen bilden einen fast rechten, stumpfen Winkel, vor dem vorderen Ocellus ist eine kleine, nach den Antennen zu verlaufende, grubenartige Vertiefung vorhanden. Basalglieder der Antennen ebenfalls punktirt und behaart. Auf dem 3. Abdominalsegment sind die Vertiefungen ein wenig nach hinten zu nadelrissartig ausgezogen. 4.—6. Segment mit microscopisch feiner Querliniirung, Hinterrand etwas fein und dicht punktirt. Unterseite des Abdomens nur stellenweise und weit punktirt, auf dem 6. Segment befindet sich jederseits ein grosses, dreieckiges Feld, das dicht mit feinen, nach hinten gerichteten, orangegelben Chitinnadeln besetzt ist; 7. Segment seitlich mit je einem feinen, spitzen Dörnchen.

Flügel hyalin mit einem bräunlichen, subapicalen Wisch am Vorderrand des Vorderflügels. Adern braun. Geäder wie bei *Apt. globularia* Fabr. Die 1. Cubitalzelle verhältnissmässig kurz und stumpfwinklig. Am Vorderrand des Hinterflügels stehen am Pterostigma 6—7 umgekrümmte Haftborsten zur Befestigung der Hinterflügel am Vorderflügel (bei *Apt. globularia* Fabr. sind es 10—12).

Schwarz; Fühler, Tarsen, Mundtheile, Clypeus, 1. Abdominalsegment und der schwach nach aufwärts gekrümmte Stachel bräunlich roth.

Körperlänge 10 mm, Flügellänge 7 mm.

Delagoa-Bai. 1 ♂. (Catal. Nr. 30346).

Apt. globularia Fabr. unterscheidet sich leicht durch seine ganz schwarze Körperfarbe, durch die dichtere Behaarung und Punktirung und durch die braune Färbung der Apicalhälften der Vorder- und Hinterflügel. Die Nadelrisse der Oberseite des 3. Abdominalsegmentes sind dicht und lang gezogen, die dreieckigen Felder mit orangegelben Chitinnadeln sehr klein, die 1. Cubitalzelle ist spitzer ausgezogen. Der Kopf ist sehr dicht und lang behaart. Ocellen bilden einen sehr stumpfen Winkel, vor dem vorderen Ocellus eine vertiefte Grube, die sich nach den Antennen zu erstreckt. Körperlänge 12—15 mm.

Apt. Mlokosewitzi Rad. aus dem Kaukasus mit ähnlicher Flügelzeichnung und Grösse hat ebenfalls rothe Fühler. Sie ist jedoch dichter punktirt und behaart, das 1. Abdominalsegment ist schwarz. Vor dem vorderen Ocellus ist eine kleine Grube. Die seitlichen, dreieckigen Flecke der Unterseite des 6. Abdominalsegmentes sind klein und nur mit kurzen, blass gelblichen Chitinnadeln besetzt. Am Vorderrand des Hinterflügels steht eine Reihe von 9 umgekrümmten Haftborsten. Verwandt mit *Apt. Mlokosewitzi* Rad. ist auch *Apt. dorsostriatus* André 1898 aus Algier.

Proctotrupidae.

Von der interessanten Unterfamilie der *Pristocerinen* liegen 3 neue africanische Arten von ziemlicher Körpergrösse vor. Leider sind auch von diesen neuen Formen nur ♂♂ bekannt, wie überhaupt von den meisten bekannten Arten, auch von den Vertretern der Gattung *Dicrogenium* Stadlm. mit den beiden riesigen westafrikanischen Formen. Ebenso sind die neuerdings von Magretti beschriebenen birmanischen Arten nur ♂♂ (Annali del Museo Civico. Genova. 1897. Ser. 2. Vol. XVII p. 315—17). Die (ungeflügelten) ♀♀ sind bisher nur bekannt von den nordamerikanischen *Prist. armifera* Say und *Prist. atra* Klug, sowie von unserer europäischen *Prist. depressa* (Fabr.) Klug. Es wäre demnach von grossem Interesse, wenn Sammler auf die ♀♀ der gerade in Africa (besonders Westafrica) grosse Körperformen erreichenden Species achten würden.

Interessant ist besonders *Priotocera decemdentata* nov. spec. mit den 5 zähnigen Oberkiefern, da bisher nur Formen mit 3 und 4zähnigen Oberkiefern bekannt waren. *Dicrogenium* Stdlm. hat übrigens sehr lang gestreckte schmale Mandibeln, bei *D. rosmarus* Stdlm. mit 2 grossen Zähnen, von denen der obere bei *Dicr. Conradti* Stdlm. innen noch einen kleinen Zahn trägt, so dass die Gattung *Dicrogenium* demnach 2—3zähnige Mandibeln besitzt.

Pristocera subviolacea nov. spec.

Gesicht grob und dicht punktirt, Scheitel glänzend glatt, zerstreut punktirt, Schläfen glatt mit zerstreuten, seichten aber grossen Punkten. Hinterkopf polirt glatt mit scharfem Rand. Fühler nicht

sehr lang, etwas kürzer als Thorax sammt Mittelsegment, verjüngt sich nach dem Ende zu wenig. Schaft stark nach aussen zu gekrümmt. Das 1. Geiselglied fast die Hälfte des 2., 2.—11. ziemlich gleichlang, letztes (12.) etwas länger. Oberkiefer mit 4 gleichmässigen Zähnen (Fig. 2).

Fig. 2.

Pronotum rauh punktirt, Rücken mit unregelmässigen rauhen Querkielen. Mesonotum sehr grob punktirt, Skutum in der Mitte ebenso punktirt, seitlich tief ausgehöhlt und polirt glatt. Metanotum seitlich längsgefurcht. Mittelsegment unregelmässig quergerunzelt, mit 4 feinen nach hinten zu convergirenden Längskielen, die hintere steil abfallende Fläche scharf quergerunzelt. Metaplenren nicht abgesetzt. Abdomen völlig polirt glatt und glänzend, 1. Segment oben mit einer Längsfurche. Klauen der Endtarsen mit 2 langen und spitzen Zähnen.

Flügel dunkelbraun, mässig stark violett glänzend. Pterostigma dunkelbraun, an der Basis ein gelber Querstrich. Die Median-, Submedian-, Anal-, Radial-, 2. Discoidal- und Apicalzelle sind vollständig abgegrenzt, die übrigen Adern sind nur angedeutet. Der nach dem Apex zu verlaufende schwächere Theil des Radius etwas umbiegend sehr spitz am Apex endend.

Schwarz; Fühler, Kopf, Thorax gelb pubescirt, Mittelsegment, Beine, Hinterrand der Abdominalsegmente unten, und an der Seite oben grau pubescirt. Fühler hellrostgelb, Vorderbeine rostbraun, Mittelbeine braun, die letzten Tarsenglieder rostbraun, Hinterbeine schwarz, die 2 letzten Tarsenglieder rostbraun.

Körperlänge 15 mm, Flügelspannung 24 mm, Vorderflügellänge 11 mm.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. 27. 3.—7. 10. 95. 1 ♂.

Südost-Kamerun, Lolodorf. 15. 6. 95. 1 ♂. L. Conradt Sammler.

(Catal. Nr. 30390).

Pristocera rugosa nov. spec.

Gesicht mässig dicht mit grossen kreisrunden Punkten besetzt, Scheitel zerstreut punktirt, Schläfen glatt, zerstreut, nach vorn zu dicht punktirt. Hinterkopf polirt glatt, mit einer medianen abgerundeten Vertiefung. Fühler wie bei *Prist. subviolacea* nov. spec., doch viel dünner, 2. Geiselglied ein wenig länger als das dritte. Oberkiefer (Fig. 3) mit 4 nicht sehr spitzen Zähnen, von denen der hinterste weiter von den übrigen entfernt ist, wie diese unter einander.

Fig. 3.

Prothorax glatt, zerstreut punktirt, Mesonotum in der Mitte glatt, gering und seicht punktirt, seitlich etwas dichter punktirt. Parapsidenfurchen dicht quergestrichen punktirt. Skutum polirt glatt, mit wenigen Spuren von

Punkten, seitlich tief ausgehöhlt und polirt glatt. Metanotum seitlich längsgefurcht. Mittelsegment sehr rauh und dicht runzlig, hintere abfallende Fläche scharf und verhältnissmässig grob und etwas gebogen quergefurcht. Metapleuren nicht abgesetzt. Abdomen völlig glatt, 1. Segment oben mit einer Längsfurche. Klauen sehr klein, mit 2 Zähnen.

Flügel byalin farblos, Pterostigma dunkelbraun, an der Basis ein kleiner gelber Fleck. Geäder wie bei *Prist. subviolacea*.

Schwarz; Fühler, Mundtheile und Tarsen rostbraun; Fühler und Oberkiefer nach dem Ende zu dunkler. Beine braun. Kopf und Thorax spärlich pubescirt. Hinterrand der Abdominalsegmente unten, und oben seitlich braun pubescirt.

Körperlänge 11 mm, Flügelspannung 16 mm, Vorderflügellänge $6^1/_2$ mm.

Togo, Bismarckburg. 3.—18. 2. 1893. 1 ♂. Conradt Sammler. (Catal. Nr. 30391).

Pristocera decemdentata nov. spec.

Gesicht mässig dicht und ziemlich seicht punktirt, Scheitel polirt glatt, wenig und zerstreut punktirt, Hinterkopf polirt glatt. Schläfen polirt glatt, zerstreut punktirt. Fühler nach der Spitze zu sich stark verjüngend. 1. Geiselglied $^1/_3$ der 2., vom 7. Geiselglied an werden die Glieder immer länger und dünner Oberkiefer mit 5 Zähnen, Endzahn sehr lang und spitz (Fig. 4).

Pronotum polirt glatt, weitstehend und seicht punktirt. Mesonotum polirt, nur in der Mitte ohne Punkte. Skutum glatt, seitlich punktirt, die Seiten ausgehöhlt und polirt glatt. Metanotum schräglängs gefurcht. Mittelsegment vorn längsrunzlig, nach hinten zu mehr querrunzlig, die hintere etwas schwächer abfallende Fläche dicht quergerunzelt. Metapleuren durch einen schwachen Kiel abgesetzt. Abdomen polirt glatt, 1. Segment oben mit einer Längsfurche. — Schwach grau pubescirt, Hinterränder der Abdominalsegmente unten und an der Seite oben, erstes Segment oben gänzlich grau pubescirt.

Fig. 4.

Flügel hyalin, vom Pterostigma verbreitet sich ein brauner Hauch über den Flügel, der am Pterostigma am dunkelsten ist. Pterostigma dunkelbraun, an der Basis ein kleiner gelber Fleck. Geäder wie bei *Prist. subviolacea* nov spec.

Schwarz; Mundtheile und Tegula gelbbraun, Oberkieferzähne schwarz. Tibien und Tarsen braun, Tarsenendglieder heller.

Körperlänge 12—16 mm, Flügelspannung 19—24 mm, Vorderflügellänge $8^1/_2$—11 mm.

Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe. 21. 4. 96. 1 ♂, 24. 6. —13. 7. 96 1 ♂. L. Conradt Sammler.

Togo, Bismarckburg Oktober 1893. 2 ♂♂. Büttner Sammler. (Catal. No. 30392).

Calyoza Ashmeadi nov. spec.

Kopf glatt glänzend, zerstreut punktirt. Oberkiefer des ♂ 4-zähnig, sehr schlank, unten lang behaart (Fig. 5), das ♀ gedrungen, stark, kürzer behaart, unterhalb des grossen, untersten der 4 Zähne noch ein 5. Zahn angedeutet (Fig. 6).

Fig. 5.

Fig. 6.

1. u. 2. Geiselglied sehr kurz. Fühlerschaft gross und dick, beim ♂ kleiner, glatt und zerstreut punktirt. 3.—11. Geiselglied des ♂ mit langen, lamellenartigen Auswüchsen, wie bei *Calyoza staphylinoides* Westw., beim ♀ ohne diese. 12. (letztes) Geiselglied des ♂ sehr langgestreckt.

Pronotum rauh. Mesonotum langgestreckt, beim ♂ ziemlich lang pubescirt, beim ♀ kürzer pubescirt, glatt, wenig glänzend, zerstreut und ziemlich seicht punktirt. Skutum durch 4 tiefe Längsfurchen in 5 annähernd gleichartige Theile getheilt, mässig dicht punktirt, Vorderrand glatt; Hinterschildchen rauh, ziemlich dicht punktirt, in der Mitte unpunktirt. Mittelsegment in der Mitte mit 7 Längskielen, zwischen ihnen feine Querrunzeln; die Seitenränder mit je einem scharfen Längskiel. Das Feld zwischen Seitenkiel und Mittelkielen glänzend, beim ♂ hinten quergerunzelt, vorn nur an der Aussenseite quergerunzelt, beim ♀ nur an den Seitenkielen kurz punktartig quergefurcht. Mesopleuren glatt, sehr zerstreut punktirt, Hinterleib glänzend glatt polirt. Beine dicht grau pubescirt. 1. Hintertarsenglied etwa so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Vorderflügel braun beraucht, Adern braun, Geäder wie bei *Calyoza staphylinoides* Westw., Hinterflügel hyalin nur sehr schwach beraucht.

Schwarz; Fühler und Vorder-schienen und- tarsen rostroth, die übrigen Schienen uud Tarsen rostroth bis bräunlich.

Körperlänge ♂: 6½ mm, ♀: 11 mm, Vorderflügellänge ♂: 4 mm, ♀: 5—6 mm, Flügelspannung ♂: 10 mm, ♀: 11½—14 mm.

Nord-Kamerun, Johann-Albrechtshöhe. 1 ♂ und 2 ♀♀.

L. Conradt Sammler.

(Catal. Nr. 30393).

Gewidmet wurde diese Art dem um die Kenntniss der Proctotrupiden so verdienten Hymenopterologen Herrn W. Ashmead.

Der einzige bekannte Vertreter dieser interessanten Gattung Westwood's, *Calyoza staphylinoides* Westw. aus Natal, unterscheidet sich von vorliegender Form durch das Fehlen der Querrunzeln auf den Seiten des Mittelsegmentes und durch die rothe Hinterleibspitze sowohl des ♂ als auch des ♀. Weitere Unterschiede zeigen sich auch an den von Westwood abgebildeten Oberkiefern (Thesaur. Entom. Oxon. 1874 Taf. 29 Fig. 1 a u. 2 b u c). Leider ist diese Art zu kurz diagnosticirt, sodass auf weitere Differenzen nicht hingewiesen werden kann.

Chalcidae.

Leucospis Kriegeri nov. spec.

Gesicht dicht silbergrau pubescirt. Stirn und Scheitel ziemlich grob, doch nicht runzlig punktirt, die einzelnen Punkte stehen noch isolirt; nach hinten zu weniger dicht punktirt. Netzaugen innen oben kaum merklich ausgebuchtet. 2. Geiselglied $1^1/_2$ mal so lang wie das erste (bei Leuc. funera Schlett. ist das 1. Geiselglied sichtlich länger wie bei vorliegender kleineren Species). Hinterkopf steil abfallend runzlig, bogig in Furchen punktirt. Dieser wie der ganze Kopf fein pubescirt.

Pronotum wie bei *Leuc. funerea* Schlett., doch ist der vordere der 3 Querkiele nur halb so breit, wie bei dieser Form; dicht und mässig grob, nach vorn zu weniger dicht punktirt. Mesonotum dicht und mässig grob punktirt, Mitte und nach hinten zu gröber punktirt, hinten sind sehr grobe Punkte zu deutlichen Querfurchen ausgezogen. Skutum ziemlich glatt zerstreut und grob punktirt. Mittelsegment sehr grob und dicht runzlig punktirt. 1. Abdominalsegment glatt, zerstreut und grob, die übrigen dicht punktirt. Die Legeröhre reicht bis zum Hinterrand des Skutums. Hinterschenkel glänzend glatt, oben sehr zerstreut unten dichter grob punktirt; der Unterrand trägt einen sehr breiten Vorderzahn, dahinter befindet sich eine Reihe von 10 Zähnen, welche nach der Mitte zu an Grösse zunehmen, nach hinten an Grösse dagegen sehr abnehmen (Fig. 7.)

Fig. 7.

Vorderflügel stark schwärzlich braun, röthlich, violett bis blau irisirend; Hinterflügel ebenfalls violett irisirend, dunkelbraun angeraucht, Spitze ebenso dunkel wie die Vorderflügel.

Schwarz, ein Längsstreif auf der Unterseite des Fühlerschaftes, 2 Flecke seitlich der Mediallinie auf dem Pronotum vor dem vordersten Querkiele, 2 halbmondähnliche grosse Flecke am Hinterrand des 4. Abdominaltergits, die sich in der Mittellinie fast berühren, gelb.

Körperlänge 12—13 mm, Vorderflügellänge 9—10 mm.

Südspitze von Neu-Guinea, Milne Bay. 2 ♀♀.

(Catal. Nr 30319). Micholitz Sammler.

Von der verwandten völlig schwarzen *Leucospis funerea* Schlett. von Amboina unterscheidet sich diese neue Species, abgesehen von der gelben Zeichnung, vor allem durch die viel längere Legeröhre, sowie durch die aus der Diagnose ersichtlichen Skulpturunterschiede. Die 3 Querkiele des Pronotums hat *Leuc. Kriegeri* nov. spec. ferner noch gemeinsam mit *L. procera* Schlett. und *malaica* Schlett.

Leucospis mysolica Kirby.

Gesicht dicht goldgelb pubescirt, in der Medianlinie unterhalb der Fühler eine schwache kielartige Erhebung. Stirn nnd Scheitel dicht körnig punktirt, ausserhalb der hinteren Ocellen je ein kleines unpunktirtes Feld, etwa von der Grösse der Ocellen. Innenrand der Augen hinter der Mitte deutlich eingebuchtet. Die Entfernung der hinteren Ocellen von einander doppelt so gross, wie ihre Entfernung von den Netzaugen, letztere so lang wie der Fühlerschaft. 3. Geiselglied doppelt so lang wie das 1. und etwas länger wie das 2. Vorletztes Geiselglied nur etwa $^2/_3$ so lang wie breit. Hinterkopf mit sehr scharfer Kante, steil abfallend, bogig und eng gefurcht.

Pronotum sehr fein, seicht und ziemlich dicht punktirt, mit einem Querkiel am Hinterrand, ein zweiter dicht vor diesem, und vor dem 2. die Andeutung eines sehr schwachen und schmalen dritten. Mesonotum und Skntum fein und ziemlich dicht, die Mitte gröber und weniger dicht punktirt. Mittelsegment dicht rauh und runzlig punktirt. Abdomen fein nnd ziemlich dicht punktirt, mit Ansnahme des ziemlich abgeschnürten Stieles fein gelblich pubescirt. Die Spitze des Legerohrs erreicht nicht den Vorderrand des 4. Abdominalsegmentes (des 3. Schletterer's). Hinterschenkel änsserst fein pnnktirt, mehr als doppelt so lang als breit; nnterer Rand mit 11 Zähnen, der vorderste breit und lang, die 4 folgenden lang und spitz, die nachfolgenden werden immer kürzer und stehen dichter (Fig. 8).

Fig. 8.

Schwarz; Stirn und Scheitel stark metallisch grün, Mesonotum schwach metallisch grün; Gesicht dicht goldgelb pubesciert; Fühlerschaft, die beiden ersten Geiselglieder, ein breites Querband in der Mitte des Pronotums, 2 Längslinien an den Seiten, und 2 rundliche Flecke in der Mitte des Mesonotums nahe der Mittellinie, die hintere Hälfte des Skutums, ein grosser dreieckiger Fleck der Mesopleuren, die Metapleuren gänzlich, das 1. Abdominalsegment mit Ansnahme des Vorderrandes und einer feinen schwarzen medianen Längslinie, ein schmales, gebogenes (nach hinten zu offen)

Band auf der 2. Hälfte des 4. Abdominalsegmentes, ein länglicher, in der Mitte durch eine feine Längslinie getheilter Fleck an der Hinterleibspitze an der Basis des Legerohrs, von den beiden vorderen Beinpaaren die Enden der Schenkel, die Tibien und Tarsen gelb. Die Spitzen der Hinterhüften, die Hinterschenkel mit Ausnahme eines schwarzen Fleckes auf der Aussenseite, die Hinterschienen mit Ausnahme eines schwarzen Striches längs der Unterseite und die Hintertarsen ebenfalls gelb. Die übrigen Fühlerglieder sind röthlich braun.

Körperlänge 9 mm. Vorderflügellänge 7 mm.

Südspitze von Neu-Guinea, Milne Bay. 2 ♀♀. Micholitz, Sammler.

(Catal. No. 30320).

Trotz der Angabe Kirby's „hind femora with one large and about seven small theath" scheinen die vorliegenden ♀♀ doch der *Leucospis mysolica* Kirby anzugehören. Das 2. Abdominalsegment ist oben fast ganz verdrängt, das 3. nur sehr kurz, dagegen das 4. gross kugelig aufgetrieben. *Leucospis antiqua* Walker aus Neu-Caledonien dürfte dieser Species ähneln, doch hat sie nur 5 Hinterschenkeldornen.

Leucospis macrodon Schlett.

♂. Von der Beschreibung der bisher nur bekannten ♀♀ weicht ein ♂ aus Neu-Britannien nur in der Färbung ab, und zwar ist der Fühlerschaft nur auf der Unterseite gelb, das letzte Fühlerglied ist rothbraun, von der vorderen Querbinde des Pronotums ist ein Rudiment in Form eines in der Mitte unterbrochenen kurzen Querstreifens vorhanden.

Die Ränder der Hinterschenkel sind gelb, mit Ausnahme des Zahnrandes, vor diesem ein ovaler gelber Fleck.

Die ventrale Rinne des Abdomens matt und sehr dicht punktirt.

Körperlänge 10 mm. Vorderflügellänge 8 mm.

Neu-Britannien, Kakatra-Dorf. 11. 3. 1897. 1 ♂. Prof. Dr. Dahl Sammler.

(Catal. No. 30321).

Leucospis similis nov. spec.

Gesicht dicht und matt goldgelb pubescirt, sodass die Struktur nicht erkennbar ist. Stirn ziemlich grob und dicht punktirt. Scheitel seicht und ein wenig zerstreut punktirt. Innenrand der Netzaugen in der oberen Hälfte verhältnissmässig tief eingebuchtet. Abstand der hinteren Ocellen ein wenig länger als ihr Abstand von den Netzaugen. 2. Geiselglied fast doppelt so lang wie das 1., 3.—5. ein wenig länger als dick, die übrigen so lang wie dick.

Pronotum grob und mässig dicht punktirt, der äusserste Vorderrand besonders in der Mitte polirt glatt, Hinterrand sehr wenig gekielt, sehr nahe vor diesem ein 2. sehr feiner Querkiel; an den Stellen, auf denen sich die beiden gelben Querbänder befinden, ist die Punktirung nur seicht und sehr zerstreut. Mesonotum vorn dicht

und fein, hinten dicht und sehr grob punktirt, in der Mitte ein glätteres Feld mit seichteren und zerstreuten Punkten. Skutum matt, mit grossen und tiefen, kreisrunden zerstreuten Punkten; die gelb gezeichneten Stellen ebenfalls seichter punktirt; der Hinterrand mit einer Reihe längsgestellter, tiefer Strichpunkte, der äusserste Hinterrand glatt. Metanotum längsgefurcht, mittlerer Theil wie bei *Leuc. macrodon* Schlett. Mittelsegment mit einem medianen und zwei seitlichen, nach hinten zu convergirenden Längskielen, am Hinterrand dicht dem Mittelkiel an liegen 2 grosse kreisförmige Wülste, die völlig polirt glatt sind (mit gelber Färbung); der übrige Theil des Mittelsegmentes ist runzlig punktirt. Die Seiten des Mittelsegmentes und der Metapleuren sind lang graugelb pubescirt. 1. Abdominalsegment polirt glatt, deutlich abgeschnürt, mit sehr weitstehenden, zerstreuten Punkten, das übrige Abdomen mässig dicht punktirt. Die Rinne auf der Ventralseite des Abdomens (♂) polirt glatt mit wenigen zerstreuten Punkten (bei *Leuc. macrodon* Schlett. matt und sehr dicht punktirt). Hinterhüften mit einer hinteren, glatten Fläche, die polirt glatt ist und nur auf der unterhalb der Längsachse liegenden Hälfte fein und sehr zerstreut punktirt ist (bei *Leuc. macrodon* Schlett. ist die obere Hälfte fein und sehr zersteut punktirt, die untere dagegen dicht punktirt). Die Hinterschenkel sind nur äusserst fein und seicht, ziemlich dicht punktirt; Bezahnung des Unterrandes (Fig. 9) sehr ähnlich wie bei *Leuc. macrodon* Schlett.

Fig. 9.

Flügel schwach rauchig getrübt, Flügelspitze schwärzlich braun angeraucht, Adern braun; gelblichgrün bis roth irisirend.

Schwarz; Unterseite des Fühlerschaftes, Hinterrand des Pronotums, ein Querband hinter dem Vorderrand desselben, je ein schmaler Längsstreif an den Seitenrändern des Mesonotums, nicht bis zum Vorderrand reichend, 2 dreieckige, seitliche Flecke nahe dem Hinterrande des Skutums, 2 kreisförmige, in der Mitte miteinander verschmolzene Flecke am Hinterrand des Mittelsegmentes, etwa $^3/_4$ der Länge einnehmend und auf den polirten, glatten Wülsten sich befindend, ein Längsstreifen der Hinterhüften, der Rand der Hinterschenkel mit Ausnahme des gezähnten Randes und die Oberseite der Hinterschienen gelb. Die beiden vorderen Beinpaare bräunlich gelb. Das hinter dem ersten Abdominalsegment gelegene übrige Abdomen, das aus mehreren verwachsenen Segmenten besteht, mit einer mittleren, gelben Querbinde, in der Mitte zwischen dieser und der Abdominalspitze eine sehr schmale, in der Mitte unterbrochene, gelbe Querbinde, sowie eine Andeutung einer bräunlichen Querbinde hinter dem vorderen Rand. Aeusserste Fühlerspitze schwach röthlich.

Körperlänge 10 mm, Vorderflügellänge $8^1/_2$ mm.

Südspitze von Neu-Guinea, Milne Bay. 1 ♂.

Micholitz Sammler.

(Catal. Nr. 30318).

Leucospis similis nov. spec. steht der *Leucospis amauroptera* Schlett. von Celebes sehr nahe. Beide weichen durch den polirt glatten Wulst des Mittelsegmentes von allen übrigen Leucospis-Arten ab. Sie unterscheidet sich von ihr durch das Fehlen des vorderen Querkieles auf dem Pronotum, durch die seitlichen Längskiele des Mittelsegmentes, durch feinere Skulpturunterschiede und durch die verschiedene Bezahnung der Hinterschenkel (Fig. 9), in der Färbung vor allem durch die gelbe Färbung der polirt glatten Mittelsegmentswülste. Die Bezahnung der Hinterschenkel erinnert sehr an *Leucospis macrodon* Schlett., der aber die polirten Mittelsegmentswülste fehlen.

Leucospis nyassica nov. spec.

♀. Gesicht und Wangen nur sehr fein aber dicht punktirt, ersteres dicht grau pubescirt. Scheitel fein und dicht punktirt. Netzaugen innen etwas ausgebuchtet. 1. Geiselglied kugelig, die 3 folgenden so lang wie dick, die übrigen dicker als lang.

Pronotum dicht und mässig fein punktirt, ohne Querkiele. Mesonotum sehr dicht, etwas gröber punktirt, die Parapsidenfurchen sind bei dieser Art in Form von 2 äusserst schwachen Längseindrücken bemerkbar. Skutum etwas weniger dicht punktirt, äusserster Hinterrand glatt. Metanotum ziemlich grob punktirt, mittlerer Theil (Hinterschildchen) sehr klein, ungezähnt. Mittelsegment verhältnissmässig langgestreckt und schmal, mit einem ziemlich scharfen mittleren und zwei seitlichen, nach hinten zu convergirenden Längskielen. Abdomen sehr schlank, hinten keulig aufgetrieben; erstes Segment in Form eines walzigen und schlanken Stieles, der nach hinten zu sich wenig verstärkt, am hinteren Ende ein deutlicher, medianer Längskiel. Der übrige Hinterleib mit einem scharfen medianen Längskiel. Das 2. Abdominalsegment ist kurz, doch im Vergleich mit anderen Leucospis-Species lang (etwa doppelt so breit als lang). Das 3. Abdominalsegment (das 2. Schletterers) oben in der Medianlinie sehr spitz und lang nach hinten ausgezogen und längs der hinteren Begrenzung schwach gekielt. Legerohr sehr kurz (Länge von der Hinterleibspitze aus $1^1/_2$ mm), steil aufsteigend in tiefer Rinne, nur ein sehr kurzes Stück der Spitze ragt aus der Rinne hervor. Die Länge beträgt etwas über die Hälfte der Entfernung von der Insertion bis zur lang ausgezogenen, am Ende glatten Spitze des 3.Abdominalsegmentes. Hinterhüften mit ziemlich scharfer Längskante, unterhalb derselben dicht grau pubescirt, oberhalb verhältnissmässig glatt, seicht und dicht punktirt. Hinterschenkel am Unterrand mit einem sehr grossen Vorderzahn, dem 12 kleine Zähne folgen, die in der Mitte am grössten sind und nach der Seite zu an Grösse abnehmen.

Vorderflügel hyalin farblos (nicht gelblich), Aussenrand mit der Flügelspitze mit einem ziemlich scharf begrenzten, schwarzbraunen Randsaume, der oben etwas mehr als $^1/_3$ der Entfernung von der Basis der Subcostalgabel bis zur Flügelspitze breit ist und sich nach hinten zu verschmälert.

Schwarz, je ein schmaler Streifen am Vorder- und Hinterrand des Pronotums und am Hinterrand des Skutums, eine dorsale, in der Mitte unterbrochene Querbinde in der Mitte des 3. Abdominalsegmentes (des 2. Schletterers) und eine schmale, in der Mitte durch das Legerohr unterbrochene Querbinde vor dem Hinterrand des 4. Abdominalsegmentes, je ein Streifen am Vorderrande (unten) der Hinterschenkel und auf der Oberseite der ganzen Länge der Hinterschienen, ein kleiner runder Fleck an der oberen Spitze der Hinterschenkel, alle Schienen und Tarsen gelb. Ein schmaler Streifen an der Aussenseite der Vorderschienen braun. Die seitlichen Ränder des Pronotums, die Hinterränder der Meso- und Metapleuren, der Hinterhüften und das Hinterende der Hinterschenkel rothbraun.

Körperlänge $6^1/_2$ mm, Vorderflügellänge $4^1/_2$ mm.

Deutsch-Ost-Afrika. Nyassa See, Langenburg. 2 ♀♀, 19.—30. März 1898; 1.—26. Juli 1898. Dr. Fülleborn Sammler (Catal. Nr 30400).

Vorliegende Species hat einen noch kürzeren Legestachel wie die verwandten Leucospis brevicauda Fabr. und Leucospis micrura Schlett., nnd nimmt durch seine ausserordentlich schlanke Gestalt, durch den Längskiel in der dorsalen Medianlinie des Abdomens, sowie durch die Flügelfärbung eine ziemlich isolirte Stellung ein. In einer gewissen Entfernung betrachtet, erweckt sie durch Körperform, Zeichnung und Färbung den Eindruck einer kleinen Pompilide, nicht einer Wespe, wie die meisten Arten der Gattung Leucospis.

Berlin, 15. Juni 1901.

Entomology
595.79
En21
52629

UNIVERSITY OF MINNESOTA
ent
595.79 En21
Enderlein, G unther, 1872-
Neue Evaniiden, Stephaniden, Mutilliden
3 1951 000 445 440 8